Thorner Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags.
Als Beilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt."
Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Bei Abholung aus der Expedition und den Depots 1,50 Mark. Bei Zusendung frei ins Haus in Thorn, Vorstädte, Mocker und Podgorz 2 Mark. Bei sämmtlichen Postanstalten des deutschen Reiches (ohne Bestellgeld) 1,50 Mark.

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen-Preis:
Die 5gespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 10 Pfennig.
Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung **Walter Lambeck,** Fernsprech-Anschluß Nr. 81, bis zwei Uhr Mittags.
Auswärts bei allen Annoncen-Expeditionen.

Nr. 257 Freitag, den 1. November **1895.**

Aus dem Lande des Unberechenbaren.

Die französische Republik hat wieder einmal eine Ministerkrisis! In einer Anwandlung von strenger Moral hat die Kammer dem Ministerium Ribot ein Mißtrauensvotum ertheilt, weil dieses sich weigerte, gegen alle Abgeordneten die Untersuchung einzuleiten, welche in der skandalösen Südbahn-Affaire genannt sind, dem kleinen Panamaskandal, wie diese Geschichte mit Recht genannt worden ist, denn auch hier haben Politiker, deren Namen ganz Frankreich kennt, bewiesen, daß sie um des Geldes willen zu Allem fähig sind. An und für sich erscheint dieser Beschluß der Deputirtenkammer gewiß lobenswerth, allein praktisch bedeutet er nichts. Die Volksvertretung liebt es in Paris, von Zeit zu Zeit sich als Schützer der strengen Moral aufzuspielen, dabei ist sie es aber gerade, deren Mitglieder am leichtesten vom schmalen Pfade der republikanischen Bürger-Tugend abweichen. Indessen, den Wählern im Lande, die sonst mißtrauisch werden könnten, muß man von Zeit zu Zeit ein Beruhigungsmittel geben, und das thut man, indem man ihnen Sand in die Augen streut. So ist es auch hier geschehen, und der erst in diesem Jahre gewählte Präsident der Republik, Herr Felix Faure, kann nun zum zweiten Male sich abmühen, ein neues Kabinet zu bilden. So ist es in Paris wieder zum Alten gekommen, das man nach Faure's Wahl beseitigt glaubte; Paris ist und bleibt die Hauptstadt im Lande des Unberechenbaren. Ministerwechsel gehören zum Unterhaltungsbedürfniß der Franzosen, dienen zur Befriedigung des zügellosen Ehrgeizes der Kammerpolitiker.

Die Franzosen brauchten an und für sich dem von der Bildfläche verschwundenen Ministerium Ribot keine Thräne nachzuweinen; es war ein Ministerium der Koketterie mit Rußland und der Schwäche gegenüber dem Treiben der deutschfeindlichen Chauvinisten. Wer denkt nicht an das Verhalten der Franzosen bei der Eröffnung des Nordostseekanals? Lieber hätte man damals in höflichen Worten die deutsche Einladung ablehnen sollen, anstatt ein Verhalten zu beobachten, das einer „an der Spitze der Kulturentwicklung schreitenden" Nation recht wenig würdig war. Aber nachdem dies Ministerium gegangen, wird kein anders geartetes an seine Stelle treten; die Zeiten großer, zielbewußter und versöhnlicher Staatsmänner sind für Frankreich entschwunden und wer weiß, ob sie jemals wieder kommen werden. Die Franzosen wollen, um Rußlands willen, nicht gern zugeben, daß ihr Land das des Unberechenbaren ist. Sie machen schöne Worte und bringen viele Phrasen vor, einige Monate geht's auch so ungefähr und dann brechen Abneigung gegen jede Autorität, rücksichtsloser Ehrgeiz von Neuem durch. Kein Ministerium, auch das fähigste nicht, kann sich bei den heutigen Franzosen behaupten, es sei denn, es machte der ganzen verkommenen Kammerwirthschaft ein Ende.

Von einer verkommenen Kammerwirthschaft muß man auch heute noch sprechen, gerade so wie zur Zeit des unerhörten Wilson'schen Ordenshandels und des Panamaskandals. Die Herren Deputirten machen heute ihre Ordens- und Geldgeschäfte gerade noch so, wie früher, sie bringen Angehörige von einflußreichen Personen ihrer Wahlkreise in dem immer mehr anschwellenden, unermeßlichen Beamtenheere der Republik unter. Und die Führer der republikanischen Parteien in den einzelnen Wahlkreisen lassen sich ihre Dienste zu Gunsten der herrschenden Machthaber in Paris ganz gehörig bezahlen, eine Hand wäscht die andere, so heißt es in der Republik der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit, wie in keinem Lande sonst. Ueber die liederliche Wirthschaft unter dem dritten Napoleon ist früher viel geschrieben und gesprochen, aber die Leute des zweiten Kaiserreiches können von den „uneigennützigen" Männern der Republik noch lernen, gegen die Leute des Panama-Skandals, der Südbahn- und der Wilson-Affaire waren sie die reinen Waisenkinder. Bei dem Ministerwechsel wird der Staat tüchtig geschröpft, und gar bei einer Neuwahl muß die Staatskasse zu Gunsten der herrschenden Klique ganz unheimlich bluten.

Denn es ist eine Klique, wenn auch eine recht zahlreiche, die im Lande des Unberechenbaren schließlich das Heft in Händen hat. Trotz aller Meinungsverschiedenheiten im Einzelnen, trotz allen Ehrgeizes und persönlichen Neides sind es immer wieder dieselben Kreise, welche die Minister entsenden, alle hervorragenden und einträglichen Staatsämter unter sich vertheilen, und in die Niemand hineinkommt, der nicht mit einem dieser ehrenwerthen Herren Fühlung gewinnt. Diese Elemente kommandiren in Paris, ihre Helfershelfer besorgen in den Provinzen das Uebrige, und die große Masse der Bevölkerung läuft dem nach, welcher an der Seine gerade gebietet. Wirklich überzeugungstreue Republikaner sind heute die wenigsten Franzosen, wären sie es, nie hätte es einen Boulanger und zuvor einen Wilson'schen Ordensschwindel gegeben. Die Republik unterhält die Franzosen, die Chauvinisten treiben ihren Unfug, die Ehrgeizigen und Rücksichtslosen erwerben Aemter oder füllen ihre Taschen. So etwas ist aber nur möglich in einem Lande, unter einer Politik des Unberechenbaren, die nicht eine harmlose Sache, sondern gefahrvoll für den Frieden Europa's ist. Ministerkrisen hat Frankreich alle halbe Jahre, es hatte auch schon wiederholt Präsidentenkrisen. Wer will sagen, ob nicht auch bald einmal Friedenskrisen kommen?

Deutsches Reich.

Berlin, 30. Oktober.

Der **Kaiser** hörte im Neuen Palais am Mittwoch Vormittag die Vorträge des Chefs des Zivilkabinets, des Staatssekretärs v. Bötticher, sowie des Chefs des Marinekabinets. Mittags wurde in Gegenwart des Staatssekretärs v. Marschall der bisherige chilenische Gesandte in Abschiedsaudienz empfangen. Später begab sich der Kaiser nach Groß-Lichterfelde, wo er im Kreise des Offizierkorps des Gardeschützenbataillons das Diner einnahm. Hierauf erfolgte die Rückkehr nach Berlin, woselbst der Kaiser übernachtete, um heute (Donnerstag) früh nach dem Schießplatz Cummersdorf zu fahren.

Das am Dienstag in Coburg unter dem Vorsitz des Herzogs Alfred zusammengetretene Komité beschloß die Errichtung eines Reiterstandbildes Herzogs Ernst II. von Sachsen-Coburg und Gotha im Hofgarten.

In Eckernförde wurde Mittwoch Nachmittag 5 Uhr das vom Kaiser gestiftete Denkmal der bei Missunde i. J. 1864 gefallenen Preußen feierlich eingeweiht. Die Weiherede hielt Hauptpastor Nissen. An der Feierlichkeit nahmen Theil der Landrath v. Bülow, Baurath Kirstein, Vertreter der Stadt und der Kriegervereine sowie eine beträchtliche Volksmenge.

Auch an den Vorsitzenden des Stettiner Vulkan Geh. Rath Schlutow hat der Kaiser ein glückwünschendes Telegramm gerichtet, welches lautet: „Nehmen Sie den Ausdruck des freudigsten Glückwunsches hin für die mir eben gemeldete Bestellung seitens Bremens. Ich hege das feste Vertrauen zum Vulkan, seinen Leitern, sowie seinen braven Arbeitern, daß sie bei diesem großen Werke sich voll bewußt sein werden, daß der Ruf des deutschen Schiffsbaues in ihren Händen ruht und daß dieses gewaltigste Schiff, welches je bei uns erstand, dereinst voll den Ansprüchen des Lloyd genügen und den staunenden Blicken der fremden Nationen in jeder Beziehung Stand halten wird." — Herr Schichau in Elbing hat vom Kaiser gleichfalls ein Glückwunschtelegramm erhalten.

Prinzregent Luitpold von Bayern hat anläßlich der Schlußsteinlegung im neuen Reichsgerichtsgebäude in Leipzig dem Präsidenten v. Oehlschläger den Verdienstorden vom hl. Michael verliehen.

Dem Geh. Oberregierungsrath Abg. Gamp hat der Kaiser beim Ausscheiden aus dem aktiven Staatsdienst den Charakter als Wirkl. Geh. Oberregierungsrath mit dem Rang eines Rathes erster Klasse verliehen.

Der kommandirende Admiral Knorr ist nach Beendigung seines Urlaubs am Mittwoch wieder in Berlin eingetroffen.

Der deutsche Forschungsreisende Max v. Oppenheim, bekannt durch seine Reise in der asiatischen Türkei, ist vom Sultan in längerer Privataudienz empfangen worden.

Die vereinigten Ausschüsse des Bundesrathes für Handel und Verkehr, sowie der Ausschuß für Zoll- und Steuerwesen hielten am Mittwoch Sitzungen.

Ueber die Aufstellung des neuen Reichshaushaltsetats wird mitgetheilt: Das Maß der zur Deckung des Ausgabebedarfs verfügbaren Mittel weist mit zwingender Kraft auf die Einschränkung der Mehrausgaben aufs Nothwendigste hin. Von neuen Aufwendungen in beträchtlicher Höhe ist möglichst abgesehen. Das gilt namentlich auch von dem Militär- und Marineetat. Insbesondere ist von beträchtlichen Mehrforderungen für Verstärkung der Flotte nicht die Rede. Trotzdem und trotz der erheblichen Erhöhung der Ansätze für Zölle und Stempelsteuern reichen die Ueberweisungen zur Deckung der Matrikularumlagen nicht aus; vielmehr war die Erhebung höherer Beiträge der Einzelstaaten zu den Kosten des Reichs in Aussicht zu nehmen, als ihnen Einnahmen aus den für ihre Rechnung erhobenen Zöllen und Steuern zufließen werden.

Dem Reichstage wird schon in seiner bevorstehenden Session eine Vorlage über den Bahnbau in Deutsch-Ostafrika von Dar-es-Salaam nach Ukami, etwa 200 Klm. weit, zugehen.

Der Frauenverein für Krankenpflege in den Kolonieen wird Anfang November zwei Pflegeschwestern nach Tanga (Ostafrika) schicken, wo Dr. Plehn ein Hospital errichten wird.

Eine Konferenz zur Berathung über die erhöhte Nutzbarmachung der Landschaft für den bäuerlichen Realkredit hat jüngst in Königsberg in Gegenwart des Oberpräsidenten Wilhelm v. Bismarck, Vertretern der Regierung und der Landwirthschaft stattgefunden. Die Versammlung war einstimmig der Ansicht, daß zur Ausgleichung des für den bäuerlichen Besitz bestehenden Mißstandes die Landschaften einzutreten verpflichtet und auch wohl im Stande seien. Zu diesem Zweck sei

---

Wer wird siegen?

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Nachdruck verboten. — Uebersetzungsrecht vorbehalten.)

(77. Fortsetzung.)

„Weiß ich, Herr Vogler, — ein prachtvoller Besitz, weshalb wollen Sie ihn verkaufen?"

„Weil es mir so beliebt", sagte Vogler ungeduldig, „ich habe keine Zeit zu verlieren, muß bis Mittag dort eintreffen oder auf das Vorkaufsrecht verzichten. Diese Papiere betragen hunderttausend Mark, wollen Sie das Uebrige als erste und einzige Hypothek mir geben."

„Zweimalhunderttausend Mark? — Gott Gerechter, soviel Baarbestand habe ich nicht, Herr Vogler, — dazu gehört ein notarielles Dokument, das läßt sich nicht über's Knie brechen."

„Dann wollen Sie das Geschäft nicht machen?" frug Vogler. — „Gut, ich spreche beim Meyer in Hannover vor, der wird mit beiden Händen zugreifen. Guten Morgen."

Vogler packte bei diesen Worten seine Papiere zusammen und wollte gehen, der Bankier hielt ihn ängstlich zurück.

„Sie wollen mir Ihre Kundschaft doch nicht entziehen, Herr Vogler? Ich schwöre, daß ich soviel Kasse nicht vorräthig habe. Könnte in Allem wohl an 150,000 Mark als erste Hypothek, — ich thu's sonst nicht, mein Geld muß mehr verdienen! — Gott was thut man aber nicht für einen so werthen Freund und Kunden. Sie schreiben mir einen Schein und wir reguliren es bei Ihrer Rückkehr. Der Meyer wird auf'n Stutz es auch nicht anschaffen können."

„Gut, holen Sie das Geld, ich schreibe unterdeß den Schein."

Das Geschäft wurde gemacht, Vogler steckte das dicke Bündel Banknoten in seine tiefe Tasche und empfahl sich eiligst.

Auf dem Bahnhof nahm er eine Fahrkarte nach Hannover, wo er, da der Zug in wenigen Minuten weiterfuhr, sofort eine neue Karte nach Hamburg löste. Als ehemaliger Viehhändler war er ziemlich weit herumgekommen und in der alten Hansastadt gut bekannt. Er hütete sich aber, seinen früheren Gasthof in der Neustadt aufzusuchen, sondern begab sich, seinen Reisesack in der Hand, nach einem Wirthshause am Hafen, wo er sich als Fleischermeister Martin ins Fremden- oder Logierbuch eintrug. Hier legte er sich wie die Spinne auf die Lauer, las die Zeitungen, besonders die „Hamburger Nachrichten", wo er außer der Schiffsliste auch besonders die auswärtigen Neuigkeiten studierte und gab vor, einen Londoner Freund hier erwarten zu müssen.

Vierzehn Tage waren in dieser ihn innerlich beinahe aufreibenden Unruhe verflossen, als sein Auge plötzlich auf der im Inseratentheil mit gesperrter Schrift gedruckten Aufforderung haften blieb:

„Der ehemalige Pferdehändler Matthias Vogler aus dem Dorfe Rundheim bei X., Provinz Y., wird amtlich aufgefordert, sich innerhalb acht Tagen, vom heutigen Datum an gerechnet, bei der unten vermerkten Behörde zu melden, um in einer wichtigen Angelegenheit vernommen zu werden.

Das Amtsgericht zu X.
gez. Berndorf."

„Das Testament", murmelte er, mit starren Augen auf die Aufforderung blickend, „nein, der Brief, den dieser Dummkopf sich nehmen ließ."

Seine Augen wanderten weiter durch die Inseratenspalten und weiteten sich plötzlich in unheimlicher Weise. Ganz unten, von einer Umrahmung eingeschlossen, standen drei Zeilen, deren Inhalt ihn geistig und körperlich zu lähmen schien. Sie lauteten:

„M. V. Ein Freund warnt — alte Gespenster tauchen aus dem Flusse auf, der Stiefsohn erbt, seine Unschuld erwiesen, er hat bereits gesiegt."

Darunter stand ein Zeichen, das Vogler nur zu wohl kannte. Es war ein sogenannter Drudenfuß, mit welchem der Notar Müller seine nicht für fremde Augen bestimmte Zuschriften regelmäßig anstatt seines Namens unterzeichnete. Woher wußte er, daß er sich nach Hamburg gewandt hatte? — Freilich, die amtliche Aufforderung stand hier auch, man verfolgte also seine Spur, erließ vielleicht bald einen Steckbrief hinter ihm!

Der ehemalige Vieh- und Pferdehändler war bei aller Schlauheit und listigen Berechnung doch in den meisten Dingen der gewöhnlichen allgemeinen Bildung sehr beschränkt, ja geradezu unwissend, sonst hätte es ihm einfallen müssen, daß die Behörden auf's Gradewohl die bedeutendsten und gelesensten Zeitungen der großen Städte zuvörderst Norddeutschlands benutzt hatten, um ihn falls er noch keine Ahnung des drohenden Verbandes hatte, zur Heimkehr zu bewegen.

Daß der Dr. Müller in kluger Voraussicht diese Zeitungen ebenfalls für seine Warnung benutzte, fiel ihm ebenso wenig ein, wie er es auch nicht ahnte, daß der geriebene Notar, welcher sich seine Beihülfe zur Testaments-Komödie sehr reichlich bezahlen ließ, ihn um jeden Preis aus dem Wege haben wollte, um selber daheim freie Bahn zu behalten. Er hatte im guten Glauben gehandelt, das konnte er beschwören, aber besser war's doch, daß Vogler seine Haut in Sicherheit brachte.

Dieser fluchte innerlich auf den Dummkopf von Bielstock, dem er vertraut, und auf sein Mißgeschick, das ein altes, schwatzhaftes Weib, wie diese Mutter Haas, als Stein ihm in den Weg geworfen und ihn dadurch zu Fall gebracht hatte. Er sann darüber nach, wie es möglich gewesen, daß das Feuer in der

die Landschaft möglichst zu decentralisiren oder überall in der Provinz Vertrauensmänner aufzustellen, die mit den Creditverhältnissen des bäuerlichen Besitzes genau vertraut wären. Der beleihungsfähige Bauernbesitz ist, wie sich bei den Verhandlungen herausstellte, erst wenig beliehen.

Eine hochpolitische Debatte leistete sich das bayerische Abgeordnetenhaus. Bei der Etatsberathung griffen verschiedene Redner die auswärtige Politik des Reiches wegen der Stellung zu Rußland an. Ministerpräsident v. Crailsheim erwiderte, über die Führung der auswärtigen Politik ist man in Deutschland beruhigt, da sie in den Händen eines der erfahrensten Staatsmänner liegt. Rußland ist ein so bedeutender Faktor, daß bei wichtigen Fragen zu überlegen ist, welche Stellung Rußland einnehmen wird.

Der 25. Gedenktag der Erstürmung von Le Bourget ist am Mittwoch vom Garde-Pionierbataillon und Gardeschützenbataillon in Lichterfelde bei Berlin festlich begangen worden. Dem Gardeschützenbataillon ging vom Kaiser folgendes Telegramm zu: „Ich erinnere mich heute dankbar der braven Gardeschützen am Tage von Le Bourget.“ Außerdem waren zahlreiche andere Glückwunsch-Telegramme eingegangen. General Prinz Friedrich August von Sachsen, welcher à la suite des Bataillons steht, war persönlich erschienen und machte dem Offizierkorps sein Porträt zum Geschenk, ebenso General v. Gelieu. Der Festtafel im Offizierkasino wohnte außer dem Prinzen Friedrich August auch der Kaiser bei.

Der Vorstand des Brandenburgischen Lehrertages hat eine Petition an das Konsistorium gerichtet, überall da, wo das Kirchenamt mit dem Schulamte verbunden ist, für Verrichtung des ersteren eine Entschädigung von 300—500 Mrak zu gewähren.

Der Prozeß gegen die Sozialdemokraten Dirl und Genossen.

Die Verfasser der unerhörten Artikel im „Vorwärts,“ welche das deutsche Nationalbewußtsein um so mehr empören und erbittern mußten, als sie ihren Schmutz mitten in die durch die 25jährige Jubelfeier des Tages von Sedan besonders gehobene Volksstimmung ergossen, haben nunmehr ihre gebührende Strafe empfangen. Bei der Anklage handelte es sich um mehrere Artikel des „Vorwärts“ und zwar waren es deren 3 mit den Ueberschriften „Sedan und kein Ende“, die „Kameelinschrift in der Aegirkirche“ und ein dritter Artikel, der sich besonders gegen den verstorbenen Kaiser Wilhelm verging und anläßlich der Grundsteinlegung des Nationaldenkmals für den verstorbenen Kaiser veröffentlicht worden war. Die Angeklagten bestritten auf Befragen des Präsidenten, Landgerichtsdirektors Brausewetter, ihre Schuld. Der Präsident wies darauf hin, daß schon die Ausdrucksweise der inkriminirten Artikel bezeuge, daß es den Verfassern darum zu thun war, das Sedanfest, das gewissermaßen unter der Aegide des Kaisers von Statten ging, zu verhöhnen und schlecht zu machen. Als Zeugen waren der Oberhofmeister der Kaiserin, Freiherr v. Mirbach und der Erbauer der Kaiser-Wilhelm Gedächtnißkirche, Baurath Schwechten, geladen worden. Ersterer um die Thatsachen aufzuklären, welche den „Vorwärts“ zu der beleidigenden Aeußerung veranlaßt hatten, Freiherr v. Mirbach sei mit „dem Bettelsack“ von Haus zu Haus, auch zu Juden gegangen, um Geld für die Kaiser-Wilhelm-Gedächtnißkirche zu sammeln. Herr v. Mirbach legte den Sachverhalt in eingehender Weise dar. Herr Baurath Schwechten gab zu, daß er der Autor des vielgenannten Reliefbildes mit der sogen. Kameelinschrift gewesen sei. Das Bild habe sich jedoch in einer dunklen, ganz versteckten Ecke befunden und sei ein Scherz gewesen, wie er im Mittelalter gang und gäbe war. In beredten Worten stellte der Oberstaatsanwalt das empörende Gebahren der sozialdemokratischen Artikelschreiber dar, deren Sudelarbeiten jedem ehrlichen deutschen Manne die Scham- und Zornesröthe ins Gesicht treiben müßten. Die Rede des Kaisers am Sedantage, welche die Rotte kennzeichnele, die nicht werth sei, den Namen Deutsche zu tragen, sei eine wahre Erlösung von einem auf dem Volke lastenden Drucke gewesen. Bei dem Treiben der Angeklagten habe es sich auch nicht blos um Beleidigungen der Person des Kaisers, sondern um Untergrabung der Sicherheit des Staates, der Grundlagen der Monarchie und der Stützen des Thrones gehandelt. Es sei doppelt gefährlich, solch eine geistige Speise dem Volke zu bieten. Die Vertheidigung beantragte die Freisprechung der Angeklagten. Das Gericht verurtheilte, wie schon gestern telegraphisch gemeldet, die Redakteure des „Vorwäcts“ Dirl zu 6 Monaten, Pfund zu 9 Monaten und den Redakteur eires Teltower sozialdemokratischen Blattes, der die Artikel abgedruckt hatte, zu einem Jahre Gefängniß. Die Untersuchungshaft wurde angerechnet; die Entlassung aus derselben gegen Kautionen von je 5000 Mark zugebilligt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Kaiser Franz Josef empfing Mittwoch Vormittag den oesterreichisch-ungarischen Botschafter in Berlin v. Szögyny-Marich in längerer Privataudienz. Dem Vernehmen nach wird sich der Botschafter morgen Abend nach Berlin begeben. — Das Allgemeinbefinden des Grafen Taaffe war nach einer ruhig verbrachten Nacht am Mittwoch gut.

Frankreich. Der Präsident Faure hat Bourgeois offiziell die Mission zur Bildung eines Kabinets angeboten. Bourgeois verlangte seine Freunde zu befragen und wollte Donnerstag Vormittag dem Präsidenten seine Antwort bekannt geben. In Deputirtenkreisen glaubt man, es werde Bourgeois bald gelingen, ein Kabinet zu bilden. Was die Meldung von dem Eintritt Hanotaux's in ein Ministerium Bourgeois betrifft, wird bemerkt, daß die Forderung der Radikalen, den madagassischen Vertrag dahin abzuändern, daß Madagaskar ausdrücklich als französische Besitzung bezeichnet wird, kaum die Zustimmung Hanotaux' finden dürfte. — Der König von Griechenland frühstückte am Mittwoch bei Frau Carnot; zu dem Frühstück waren auch der Minister des Aeußern Hanotaux und der griechische Gesandte Delyannis geladen.

Rußland. Eine Auslassung des „Regierungsboten“ in der allgemeinen politischen Uebersicht des nichtamtlichen Theiles über die Lösung der armenischen Frage erregt Aufsehen. Das Blatt schreibt: „Für Frankreich und Rußland gipfelt die Frage vornehmlich in der Sicherung der Rechte und Interessen der christlichen Unterthanen des Sultans angesichts des systematischen Ausweichens der türkischen Regierung, die ihr durch den Berliner Vertrag auferlegten Verpflichtungen zu erfüllen. In der Basis des Uebereinkommens der drei Mächte, durch welches die Pforte gezwungen wurde, die ihr gestellten Forderungen zu beachten, fehlte dieses Mal das Vertrauen in die Aufrichtigkeit der britischen Intervention, denn nach der Meinung politischer Kreise giebt es keine mit dem Oriente durch wesentliche Interessen verknüpfte Macht, welche sich nicht empörte über die Manieren einer zweideutigen Politik der britischen Diplomatie, welche beinahe die Frage einer Theilung der Türkei berührte. Niemals äußerte sich in Europa das Gefühl des Mißtrauens gegen die Richtung der englischen Politik und ihrer Ziele in so handgreiflicher Gestalt, wie gegenwärtig. Und dies bildet bei weitem keinen Fortschritt, dessen sich die Toryregierung und mit ihr die englische Presse rühmen können.“

Türkei. In Folge der letzten blutigen Ereignisse in Kleinasien sind an den bedrohten Punkten Truppen konzentrirt. Die Einberufung einiger Klassen Reservisten und einzelner Redifbataillone im Bereiche des vierten Korps ist beschlossen. Auf diese Schritte der Pforte dürfte der ihr allseitig dringend ertheilte Rath, durch energische Maßnahmen die Ausdehnung der bedenklichen Bewegungen in Kleinasien rechtzeitig zu hemmen, nicht ohne Einfluß geblieben sein. — Von türkischer Seite werden alle in der letzten Zeit in Kleinasien vorgekommenen blutigen Excesse als die Folge der Provokationen und Angriffe der Armenier hingestellt. Das armenische Patriarchat ist um das Schicksal der Bewohner der Provinz sehr besorgt und rathlos, da über die Zahl der Opfer und die Einzelheiten der jüngsten Vorfälle nähere Nachrichten fehlen. Die Anzahl der in Erzinghian ums Leben gekommenen Personen wird auf 85 angegeben. In der letzten Zeit sind zahlreiche Armenier verhaftet worden.

China. Aus Tientsin wird gemeldet: Die Verhandlungen wegen der Ertheilung einer sogenannten Kronkonzession an Dentschland für hier sind am Mittwoch durch Unterzeichnung des Vertrages abgeschlossen worden.

Provinzial-Nachrichten.

— **Culmsee**, 30. Oktober. Auf unaufgeklärte Weise entstand bei dem Mühlenpächter H. aus Konczewitz Feuer. Wohnhaus, Stall und Scheune wurden ein Raub der Flammen. — Auf dem letzten Markte in Nawra wurden dem Kaufmann B. aus Gollub etwa 100 Felle mit Beschlag belegt, da derselbe keinen Hausirgewerbeschein aufzeigen konnte. Gegen eine Kaution von 50 Mk. wurde ihm die Waare herausgegeben, die Sache aber zur weiteren Veranlassung gemeldet. — Am 4. Dezember d. Js. begehen der Altsitzer Ferdinand Zink und dessen Ehefrau Katharina geb. Brosammler, wohnhaft in Neu-Culmsee, das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Ihrer Ehe sind 11 Kinder, 5 Söhne und 6 Töchter, entsprossen. Enkelkinder sind 20 und Urenkel 2 vorhanden. — Im Schmurr'schen Kaufladen hier versuchte in voriger Woche an einem Abend ein hiesiger Arbeiter eine frühere Broche als Zweimarkstück in Zahlung zu geben. Die Broche hat die Größe eines Zweimarkstücks und trägt das Bildniß Kaiser Friedrichs. — Die hiesige Schuhmacher-Innung wird am 11. November, 1/2 2 Uhr Nachmittags, eine Generalversammlung abhalten.

— **Culm**, 29. Oktober. Der Buchhalter des Kaufmanns G. Segall, der erst seit dem 15. d. M. in Stellung war, wurde heute um 9 Uhr Vormittags beauftragt, eine Summe von 4000 Mark abzuschicken. Bis 3 Uhr Nachmittags war derselbe noch nicht zurück. Die sofort angestellten Nachforschungen sind bis jetzt erfolglos. — Vor einigen Tagen wurde durch einen Schulknaben unweit der Domäne Lippinken, im hiesigen Kreise, die Leiche eines 5 bis 6 Monate alten Kindes gefunden. Die Mutter des Kindes soll ein 16jähriges Akkordmädchen aus Polen sein, welches die Domäne bereits verlassen hat.

— **Briesen**, 30. Oktober. Der Termin zur Körung der Privathengste aus dem Kreise Briesen ist auf den 8. November in Briesen anberaumt.

— **Marienwerder**, 30. Oktober. Unter dem furchtbaren Verdachte, sein eigenes Kind zu Tode geprügelt zu haben, ist am Montag Abend der Arbeiter Gottlieb Franz in Marienfelde in der Hinterreihe wohnhaft, verhaftet worden. Die Hausbesitzerin Frau Kiesling hörte am vergangenen Freitage gegen Abend, wie ihr Einwohner Franz, Vater von sechs Kindern, eines derselben entsetzlich mißhandelte und begab sich, nachdem Franz seine Wohnung wieder verlassen, in dessen Zimmer. Nichts Gutes ahnend, zog Frau K. das Oberbett, mit welchem das mißhandelte Kind vollständig bedeckt worden war, zurück und machte hierbei die Wahrnehmung, daß das so grausam geschlagene Kind nur noch schwach röchelte — am nächsten Vormittag war das kleine Wesen eine Leiche. Der herzlose Vater erklärte dem ihn abführenden Gemeindediener, sein Kind wäre jedenfalls an Diphtheritis gestorben, gab des Weiteren aber die Mißhandlung des Kindes, eines Knaben im Alter von 5 Jahren, zu. Er gestand ein, die Schläge mit seinem Leibriemen ausgeführt zu haben. Man nimmt an, daß F., ein in hohem Maße dem Schnapsgenuß ergebener Mensch, in betrunkenem Zustande gehandelt hat.

— **Tuchel**, 29. Oktober. Der Handwerkerverein hierselbst hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, noch in diesem Jahre vor Weihnachten eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten der Handwerker der Stadt und des Kreises Tuchel in Form einer Weihnachtsausstellung zu veranstalten und den Vorsitzenden, Bürgermeister Wagner, beauftragt, die Gewährung von Prämienbeihülfen bei dem Oberpräsidenten, dem Regierungspräsidenten, dem Kreisausschuß und der Stadtverordnetenversammlung anzustreben.

— **Elbing**, 30. Oktober. Das Kriegsschiff der norwegischen Damen, welches auf der Schichau'schen Werft gebaut wird, wird voraussichtlich am 17. Mai n. J. vom Stapel laufen können. Es erhält den Namen „Olaf Trygvason.“ — Aus der norwegischtn Hauptstadt Christiania wird gemeldet, daß die Kommission daselbst, welche mit Begebung der vom Kriegsministerium ausgeschriebenen drei Torpedoboote betraut war, das Angebot der Firma F. Schichau, welche das Mindestgebot von 187 000 Kronen pro Torpedoboot bei einer Lieferungszeit von 10 Monaten gemacht hat, angenommen hat.

— **Aus Westpreußen**, 30. Oktober. In Frankfurt an der Oder ist vor einigen Tagen Oberst a. D. von der Groeben, zuletzt Kommandeur der Riesenburger 5. Kürassiere, gestorben. Geboren 1835 auf dem väterlichen Gute bei Ludwigsdorf in Westpr., wurde er 1854 Offizier im Kürassierregiment Nr. 3. 1872 als Adjutant beim Generalkommando des V. Armeekorps kommandirt, erhielt er 1874 das Patent als Major. 1875 erfolgte seine Versetzung als etatsmäßiger Stabsoffizier in das Dragonerregiment Nr. 19. 1880 wurde er zum Oberstlieutenant und 1881 zum Kommandeur des Westpreußischen Kürassierregiments Nr. 5 ernannt. 1883 wurde ihm in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs der Charakter als Oberst verliehen. Der Verstorbene hat in dem Feldzuge gegen Frankreich 1870/71 mit Auszeichnung theilgenommen.

— **Königsberg**, 30. Oktober. Der Landeshauptmann der Provinz Ostpreußen Herr v. Stockhausen ist gestern gegen 5 Uhr, wie wir schon kurz mitgetheilt haben, von seinen Leiden, einer Folge wiederholter, in diesem Sommer erlittener Schlaganfälle, durch den Tod erlöst worden. Die Katastrophe wurde schon seit einigen Tagen stündlich erwartet. Karl Christoph v. Stockhausen ist am 3. September 1845 als der Sohn des Oberlandesgerichtsraths v. Stockhausen in Arnsberg geboren und hat in Bonn die Rechte studirt. 1866 bestand er in Naumburg die Referendarienprüfung und kam 1868 an das hiesige Tribunal, an dem sein Vater inzwischen Vicepräsident geworden war. 1870 legte er das Assessorexamen ab und schon 1871 wurde er zum Kreisrichter in Heiligenbeil ernannt. Nach sechsjähriger gerichtlicher Thätigkeit wurde der Verstorbene zum Landrath des Kreises Preuß. Holland befördert, von welchem Posten er im Jahre 1883 als Oberregierungsrath an die Regierung zu Gumbinnen berufen wurde. Als vierter in der Reihe der Landesdirektoren der Provinz Ostpreußen wurde v. Stockhausen im Jahre 1888 nach dem Tode seines Vorgängers v. Gramatzki — Rickert und v. Saucken-Tarputschen sind dessen Vorgänger gewesen — vom Provinziallandtage als Landesdirektor gewählt. Der Verstorbene, der nur ein Alter von 50 Jahren und 2 Monaten erreicht hat, machte als Einjährig-Freiwilliger den Feldzug gegen Frankreich von 1870/71 mit und zwar beim damaligen Kronprinz-Regiment, späteren Regiment König Friedrich III, (1. Ostpreußisches) Nr. 1. Er war Ritter des Eisernen Kreuzes, des Rothen Adlerordens III. Klasse mit der Schleife und des Kronenordens III. Klasse. Er hinterläßt außer seiner Wittwe sechs Kinder in jugendlichem Alter. Die Provinz verliert an ihm eine ausgezeichnete Arbeitskraft.

— **Krone a. B.**, 29. Oktober. Der Kleinbahnverkehr ist hier seit gestern, dem neuen Fahrplan entsprechend, erweitert worden. Auf dem hiesigen Bahnhofe treffen täglich 5 Züge ein und ebenso viele werden von dort abgelassen. Die Züge nach Bromberg nehmen sämmtlich Postsendungen mit, während die Nakeler Bahnen keinen Postwagen mitführen. Die Ueberführung von Gütern von der Staatsbahn auf die Kleinbahn findet bis auf Weiteres nach wie vor nur in Bromberg statt.

— **Schulitz**, 28. Oktober. In Schloßhauland wurde in der Nacht zum 26. d. Mts. dem Arbeiter Wolff das Fleisch eines geschlachteten Schweines im Werthe von 50 Mk. aus dem verschlossenen Keller gestohlen. Der Bestohlene äußerte öffentlich, daß er einen bestimmten Verdacht bezüglich der Person des Thäters habe und er die Sache zur Anzeige bringen werde. Heute Morgen fand W. das gestohlene Fleisch im Garten seines Hauses, wohin es der Dieb aus Furcht zurückgebracht hatte.

— **Inowrazlaw**, 29. Oktober. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten beschäftigte man sich zunächst mit der Fortführung der Kanalisation bis zum Soolbade. Die Versammlung beschloß die Fortführung der Kanalisation. Die Kosten sollen durch eine vorübergehende Anleihe von 9300 Mark gedeckt werden. Hinsichtlich der Beiträge der Adjazenten soll der Magistrat der Versammlung demnächst eine Vorlage zugehen lassen. — Mit dem Kurhaus hat die Stadt schlechte Erfahrungen gemacht. Der Antrag, dasselbe zu verkaufen, wurde jedoch mit einer Stimme Mehrheit abgelehnt und beschlossen, die beiden Restaurationen des Soolbades und Kurhauses einem Pächter zu übertragen und einen anderen Soolbadinspektor anzustellen. — Aus dem Stadtverordnetenkollegium sind im Laufe des Jahres der Hotelbesitzer Weiß, der sein Mandat niedergelegt und Kreistaxator Sydow, der zum Stadtrath gewählt wurde, ausgeschieden. Ferner scheiden aus: Fleischermeister Schweigert, Kaufmann Leszczynski, Maurermeister Berndt, Dr. med. Krzyminski, Kaufmann Rosenfeldt, Fabrikbesitzer Radtke, Kaufmann J. Sandler und Sanitätsrath Dr. Rakowski. Die Ersatzwahlen werden am 28. November in der Aula der Simultanschule vor sich gehen.

Locales.

Thorn, 31. Oktober 1895.

* [Personalien.] Dem emeritierten Lehrer Eisenschmidt zu Petershagen im Kreise Marienburg W.-Pr. ist der Adler der Inhaber des Königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern und dem Regierungs- und Baurath Böttger in Danzig der Charakter als Geh. Baurath verliehen worden. — Der Regierungsassessor Stute zu Solingen ist der königlichen Regierung zu Marienwerder zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden.

+ [Der Radfahrer-Verein „Vorwärts“] beabsichtigt in diesem sowie den folgenden Wintern regelmäßige Uebungen im Saalfahren abzuhalten, um 1 bis 2 Saalfeste mit Hinzuziehung von Kunstsaalfahrern zu veranstalten. Der Verein hofft, hierdurch das Interesse für den Radfahrsport zu heben und der allgemeinen körperlichen Gesundheitspflege einen wesentlichen Dienst zu leisten. In einem uns übersandten Rundschreiben heißt es dann weiter: „Dieses können wir leider mit unseren Vereinskräften allein nicht erreichen und hoffen daher, daß Herren, die bereits diesen Sport aus Gesundheitsrücksichten betreiben und dessen günstige Wirkungen kennen, sich uns anschließen werden, um gemeinsam dem Ziele zuzustreben, das wir uns gesetzt haben. Es dürfte bei Unterstützung der bisher dem Verein fernstehenden Sportskollegen nicht schwer fallen, den Wirkungskreis zu erweitern und z. B. Propaganda für eine demnächst zu errichtende einfache Rennbahn zu machen und evtl. dieses Projekt zur Ausführung zu bringen, damit auch die jüngeren Kräfte aufgezogen werden und sportlich

---

elenden Kathe nicht recht zum Ausbruch gekommen sei und wer es gelöscht haben konnte, da er sich erst von der Abwesenheit des Taugenichts von Sohn überzeugt hatte.

Niemand war drinnen, als die beiden kranken Weiber mit ihrer Pflegerin, das hatte ihm die Mutter Bierschenk, welche mal nach der Frau Haas im Vorbeigehen gesehen hatte, heilig versichert. Nun hatte sie doch gelogen! Ach, die Menschen waren alle schlecht und lügenhaft.

Sie hatte die Wahrheit gesagt, da Georg Kamp sich just ein wenig im Freien erholte, als die alte Frau, welche er sehr wohl gesehen, das Häuschen betreten hatte.

Ja, die Menschen waren alle schlecht und Matthias Vogler verachtete sie gründlich.

Er stampfte mit dem Fuße, griff dann aber mit innerer Genugthuung an seine gefüllten Taschen und pfiff bei dem Gedanken an seine theure Gattin und an den geprellten Helfershelfer eine lustige Melodie. Daß auch sein Nachfolger im Kamphofe eine Hypothek von 50 000 Mk. übernehmen mußte, erfüllte ihn ebenfalls mit ingrimmiger Freude, obwohl die Lumperei, wie er sich grollend sagte, nicht die lange, mühevolle Arbeit verlohnte.

Daß er noch heute aus Hamburg verschwinden müsse, stand fest, aber wie sollte er dieses am besten bewerkstelligen? Draußen im Hafen lag ein Auswandererschiff, das aber erst in drei Tagen die Anker lichtete und jedenfalls hier oder in Cuxhafen beim Verlassen der Elbe noch polizeilich visitirt werden konnte, ebenso ein noch heute nach London absegelnder Dampfer. Matthias Vogler war ein zu geriebener Kunde, um nicht überzeugt zu sein, daß die Hamburger Polizei benachrichtigt war und daß bereits auf ihn gefahndet wurde. Er hatte sich mit den nöthigen Legitimationspapieren, welche auf den Fleischermeister Heinrich Martin aus Rotterdam lauteten, versehen und einem befreundeten Winkeladvokaten in Hamburg, der sich auch vortrefflich auf Fälschungen verstand, schweres Geld dafür bezahlt.

„Also per Bahn nach Rotterdam,“ murmelte er nach reiflicher Ueberlegung, „und zwar mit dem ersten Nachtzuge.“

Als es dunkelte, bezahlte er seine Rechnung und ging nach der Elbstraße, wo er in die Bude eines Trödeljuden trat, um sich einen alten Havelok, und eine Mütze, wie sie in Norddeutschland bei den Fleischern gebräuchlich ist, zu kaufen. Er legte beides an, barg seine kleine elegante Reisetasche in einer Brusttasche des Mantels und deutete dann auf eine blonde Perrücke, die neben einem plunderhaften Maskeraden-Anzug hing.

„Was kostet das Ding?“ fragte er kurz.

„Drei Thaler, es ist ein Spottgeld, Gott soll mer helfen, wenn der Herr nicht muß geben das Doppelte beim Friseur.“

Vogler warf ihm das Geld hin und fragte dann halblaut:

„Haben Sie nicht einen Raum, wo ich mir die Perrücke aufsetzen kann? Es gilt einer spaßigen Ueberraschung.“

„Hab' ich für den Herrn, wo Sie können sein ganz ungenierlich,“ erwiderte der Händler diensteifrig. „Licht ist drinnen und auch ein Spiegelchen.“

Er öffnete eine niedrige Thür im Hintergrund und ließ Vogler, der sich sehr bücken mußte, in einen Raum treten, dessen Stickluft ihn fast zurücktaumeln ließ. Doch überwand er seinen Ekel und machte sich rasch daran, die Perrücke aufzusetzen, um den Häschern eine Nase zu drehen.

Matthias Vogler ging von der Voraussetzung aus, daß die Hamburger Polizei wohl seine Personalbeschreibung in Händen haben werde, doch ihn persönlich nicht kenne, also auch leicht irre geführt werden könne, die nöthige Frechheit, seine Rolle sicher durchzuführen, besaß er, mochten sie also nur kommen, die Hamburger Spürnasen.

Er ahnte es nicht, daß der Notar Hellmann, nachdem dieser es durchgesetzt hatte, daß das letzte Testament der verstorbenen Frau Kamp, wonach die weiße Rubrik mit dem Namen des rechten Erben Georg Kamp ausgefüllt werden sollte, gerichtlich anerkannt worden war, selber zwei Detectives, welche den ehemaligen Pferdehändler genau kannten, engagiert hatte, von denen der eine in Hamburg, der andere in Bremen auf den Verbrecher fahnden sollte. —

„Ich würde nicht ruhig sterben können,“ sagte er zum Dr. Romberg, „wenn der schändliche Erbschleicher und Mörder straffrei entwischen und sein Handwerk anderswo weitertreiben würde. Solche Raubthiere müssen zum Besten der menschlichen Gesellschaft unschädlich gemacht werden. Den braven Bielstock haben wir auch schon in Nummer Sicher gebracht.“

„Weiß der junge Kamp noch nichts davon?“ fragte Dr. Romberg.

„Nein, den halte ich fest bei der Arbeit, er soll erst auf dem Gericht davon erfahren. Was meinen Sie dazu, Doctor, daß der brave Junge die hübsche Dorothee nicht heirathen will und sich ganz von ihr zurückzieht, nachdem er durch mich erfahren hat, daß sie 18000 Mark von der Tante erbt. — So klagt Peter Haas mir, der Georg wolle als armer Mann kein Geld heirathen.“

„Na, dann kann beiden ja geholfen werden durch den zukünftigen Erben des Kamphofes,“ lachte der Arzt. „Etwas schrullenhaft ist der Bursche aber doch, obwohl er mir gefällt.“

Der Notar nickte triumphirend und meinte, daß es aber deshalb hier einmal heißen müsse: Ehen werden im Himmel geschlossen. (Fortsetzung folgt.)

den Nachbarstädten gleichkommen." Der Verein „Vorwärts" ladet demgemäß auch die dem Verein fernstehenden Radfahrer zu den an jedem Donnerstag im Viktoria-Saal (Genzel) stattfindenden Saalübungen ein.

— [Der Turnverein] hält morgen, Freitag, Abend um 9½ Uhr bei Nicolai eine Hauptversammlung ab. An die Versammlung schließt sich eine Turnkneipe.

— [Ueber die Legung eines zweiten Telephondrahtes] auf der Linie des großen östlichen Fernsprechnetzes verlautet, wie die „Königsb. Allg. Ztg." schreibt, noch immer nichts Sicheres, obwohl das dringende Bedürfniß durch die Praxis der letzten Wochen wohl zur Genüge nachgewiesen worden ist. Andere Großstädte sind da besser dran, so ist dieser Tage im Fernsprechverkehr zwischen Berlin und Breslau eine neue, und zwar schon eine dritte Leitung gelegt worden. Diese neue Leitung ist für den direkten Fernsprechverkehr zwischen Breslau und Berlin bestimmt und hat einen von den früheren beiden unabhängigen Betrieb. Eine solche Leitung lediglich für den direkten Verkehr zwischen Königsberg und Berlin wird von den Königsberger Angeschlossenen ebenfalls in hohem Maße herbeigewünscht. — Von den hiesigen zwar auch, bemerkt dazu die „Danz. Ztg.", aber soweit gehen unsere Erwartungen zunächst gar nicht. Wenn wir nur erst einen zweiten Draht überhaupt hätten. Indessen — die Postverwaltung schweigt. Die gesammte Presse des Ostens hat vor kurzem in nachdrücklichster Weise die zwingende Nothwendigkeit der Legung dieses zweiten Drahtes dargethan. Beliebt es dem Postfiskus denn gar nicht, davon Akt zu nehmen? Soll man denn wirklich bis in's 20. Jahrhundert warten, ehe dem Osten gegeben wird, was andere Landestheile schon lange haben und was ihm gebührt, da er doch so zu sagen auch Verkehrsinteressen hat?

+ [Internationaler Verband der Weichselfischer.] In Breslau traten am Mittwoch auf Anregung des Ober-Präsidenten Fürsten von Hatzfeldt zu Trachenberg die Vetreter des russischen, galizischen, ostpreußischen, westpreußischen und deutschen Fischereivereins zu einer Berathung zusammen, an welcher sich auch der ungarische Fischereiinspektor betheiligte. In der Sitzung wurde ein internationaler Verband der Weichselfischer zur Hebung der gesammten Fischerei im Weichselgebiete gegründet. Insbesondere werden als Aufgaben der Vereinigung genannt, nicht nur die Lachszucht in dem Weichsel-Stromgebiete, deren ausgezeichnete Resultate allseitig anerkannt wurden, in erheblich größerem Umfange als bisher zu pflegen, sondern sich auch die Vermehrung der Standfische des Weichselgebiets angelegen sein zu lassen.

— [Anstellung von Postsekretären und Postassistenten.] Wie verlautet, sollen diejenigen Postpraktikanten, welche die Sekretärprüfung bis einschließlich 31. März 1893 bestanden haben, zum 1. Dezember als Postsekretäre angestellt werden. — Diejenigen Postassistenten, welche die Assistentenprüfung bis einschl. 18. April 1891 bestanden haben, sollen zum 1. Dezember etatsmäßig angestellt werden.

(—) [Militär-Strafgerichtsverfahren.] In auswärtigen Blätter findet sich folgende Mittheilung: Wider den (bekanntlich wegen Sittlichkeitsvergehens geflüchteten) Sek.-Lieutenant Karl Heinrich Bernhard Hähnel im Infanterie-Regiment Nr 21, geboren 1867 zu Dahlen in Sachsen, ist vom Gouvernementsgericht wegen Fahnenflucht die förmliche kriegsgerichtliche Untersuchung im Ungehorsamsverfahren eingeleitet. Hähnel wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf den 15. Februar 1896 im hiesigen Militärgerichtslokale anberaumten Termine zu melden, widrigenfalls er für fahnenflüchtig erklärt und zu einer Geldstrafe von 150—3000 Mark verurtheilt werden wird.

Ω [Erledigte Stellen für Militäranwärter.] Bei der Kaiserl. Postagentur zu Barkenfelde, ein Landbriefträger, Gehalt 650 Mark und 60 Mark Wohnungsgeldzuschuß; das Gehalt steigt bis 900 Mark. — Beim Kreis-Ausschuß zu Neustadt (Westpr.), ein Sekretariats-Assistent, Gehalt 1200 bis 2000 Mark. — Bei der Provinzial-Irrenanstalt zu Neustadt (Westpr.), ein Schreiber, Gehalt monatlich 43 Mark. — Beim Magistrat zu Stolp i. Pomm., ein Brandmeister, Gehalt 2250 Mark, steigend bis 3400 Mark, und 100 Mark Kleidergeld. — Beim Garnison-Bauamt I zu Thorn, ein Nachtwächter, beim Neubau einer massiven Magazinanlage, 2,50 Mark täglich einschließlich Halten eines Wächterhundes. — Beim Magistrat zu Tilsit, ein Magistratsbote, Gehalt 600 Mark; dasselbe steigt bis 800 Mark. — Beim Magistrat zu Dt. Krone, ein Schuldiener an der katholischen Volksschule, jährlich 270 Mark, sowie freie Wohnung, Feuerung und Nutzung eines Dienstgartens von zusammen 106 Mark. — Beim Magistrat zu Schneidemühl, (Kreis Kolmar in Posen), ein Buchhalter bei der Stadthauptkasse und Kontroleur der städtischen Sparkasse, Gehalt 1400 Mark, steigend bis 2200 Mark, außerdem wird bis zur 10jährigen Dienstzeit 200 Mark, von da ab 300 Mark jährlicher Wohnungsgeldzuschuß gewährt. — Bei dem Kgl. Polizei-Distrikts-Kommissariat zu Usch (Kreis Kolmar), ein Amtsbote und Vollziehungsbeamter, Gehalt 600 Mark und Gebühren in Höhe von 50 Mark. — Bei der Königl. Eisenbahn-Direktion zu Bromberg, sechs Stellen für Bremser, 800 bis 1200 Mark und Wohnungsgeldzuschuß.

+ [Kammergerichts-Entscheidung.] Der Strafsenat des Kammergerichts fällte am 22. d. M. eine grundsätzliche Entscheidung, der folgender Thatbestand zu Grunde lag. Ein gewisser P. kauft seit Jahren größere und kleinere Güter auf, theilt sie in Parzellen und verkauft diese an Ort und Stelle. Die Behörde, ebenso wie der Staatsanwalt, war nun der Ansicht, daß P. ein Gewerbe im Umherziehen ausübe, ohne hierfür Steuern zu entrichten. Das Schöffengericht war derselben Ansicht und verurtheilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 280 Mark. Gegen diese Entscheidung legte der Angeklagte Berufung bei der Strafkammer ein und erzielte seine Freisprechung. Die Strafkammer führte aus: Nach dem Gesetz vom 3. Juli 1876 unterliegt derjenige der Besteuernng des Gewerbebetriebes im Umherziehen, welcher außerhalb seines Wohnortes, ohne Begründung einer gewerblichen Niederlassung und ohne vorgängige Bestellung Waaren feilbietet. Vor Allem fragt es sich, ob Parzellen eines Grundstücks als Waaren anzusehen seien; diese Frage sei aber im Gegensatz zum Vorderrichter zu verneinen. Gegen diese Entscheidung legte die Staatsanwaltschaft Revision beim Kammergericht ein und berief sich auf eine Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts, welches derartige Grundstücksparzellen für Waare erklärt habe. Das Kammergericht wies jedoch die Revision zurück und nahm an, daß Grundstücksparzellen im Sinne des Gesetzes vom 3. Juli 1876 nicht als Waaren anzusehen sei. Wer ein Gewerbe im Umherziehen betreibe, führe auch seine Waaren mit sich; bei Grundstücksparzellen sei dies aber nicht möglich.

+ [Strafkammersitzung am 30. d. Mts.] — Am 17. Februar d. Js. fand bei dem Gastwirth Chemuczynski in Papau ein Tanzvergnügen statt, in dessen Verlauf es unter den Tänzern, zu denen auch der Stellmacherlehrling Wladislaus Sawicki aus Gut Papau, der Stellmacher Martin Sawicki daher und der Fleischergeselle Johann Rudnicki von hier gehörten, zu Thätlichkeiten kam. Wladislaus Sawicki war beschuldigt, dem Arbeiter Johann Kraweczynski zu Papau mit einem Messer einen Stich in die Brust versetzt zu haben, Martin Sawicki hingegen sollte dem Besitzersohn Franz Jaworski einen Hieb mit einer mit Milch gefüllten Flasche über den Kopf und Rudnicki sollte den Martin gemißhandelt haben. Wladislaus und Martin Sawicki wurden wegen gefährlicher Körperverletzung zu 6 bezw. 3 Monaten Gefängniß verurtheilt, gegen Rudnicki erging ein freisprechendes Urtheil. — Das Dienstmädchen Veronika Girszynski aus Abbau Briesen stand bis Martini v. Js. bei dem Rittergutsbesitzer v. Dziatowski in Dziatowo in Diensten. Sie wurde trotz ihres Leugnens des Diebstahls für überführt erachtet und zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Gegen die Anklage der wissentlich falschen Anschuldigung hatte sich alsdann der Mühlenbesitzer Ignatz Cyrklaff aus Bahrendorf zu vertheidigen. Bei der Königlichen Ansiedlungskommission in Posen gingen Anfangs d. Js. 2 Denunziationen ein, von denen die eine anonym, die andere mit der Unterschrift des Cyrklaff versehen war. In diesen Denunziationen waren dem Förster Finke in Dembowalonka verschiedene Pflichtvergessenheiten zur Last gelegt. Die angestellten Ermittelungen ergaben, daß die in den Anzeigen aufgestellten Behauptungen unwahr und von dem Angeklagten wider besseres Wissen erstattet wären. Er wurde wegen wissentlich falscher Anschuldigung und wegen verleumderischer Beleidigung in idealer Konkurrenz mit 3 Monaten Gefängniß bestraft. — Gegen den der gefährlichen Körperverletzung angeklagten Arbeiter Joseph Nuszkowski von hier erging ein freisprechendes Urtheil, dagegen erhielt er wegen öffentlicher Beleidigung des Schiffers Julius Gajewski und des Polizeisergant Plojetz von hier, sowie wegen groben Unfugs und Widerstandes gegen die Staatsgewalt eine Gesammtstrafe von 3 Wochen Gefängniß und 3 Wochen Haft auferlegt. — Am 29. und 31. August d. Js. fand sich der Käthner Anton Fladrowski aus Kornatowo auf dem Hofe des Eisenbahnbeamtenwohnhauses ein, um aus dem fiskalischen Brunnen Wasser zu holen. Dem Fladrowski war das Wasserholen bereits wiederholt untersagt. Trotzdem kam er immer wieder. Am 31. August d. Js. verbot die Weichenstellertochter Sobiecka dem Fladrowski, dem Brunnen Wasser zu entnehmen und hielt, als Fladrowski dieses doch thun wollte, den Krahn zu. Fladrowski schob die Hand der Sobiecka gewaltsam bei Seite und stieß die Sobiecka zurück, faßte sie darauf und würgte sie. Weiteren Mißhandlungen wurde die Sobiecka durch das Dazwischenkommen ihres Vaters überhoben. Der Gerichtshof erachtete in dem Verhalten des Fladrowski die Thatbestandsmerkmale der versuchten Nöthigung für erbracht und verurtheilte ihn zu 15 Mark Geldstrafe event. zu drei Tagen Gefängniß. — Gegen den wehrpflichtigen Michael Arenkowski, unbekannten Aufenthalts, der seiner Zeit wegen Verletzung der Wehrpflicht zu 180 Mark Geldstrafe verurtheilt war, erging im Wiederaufnahmeverfahren ein freisprechendes Urtheil.

♎ [Auf dem heutigen Viehmarkte] waren 311 Schweine aufgetrieben, darunter 32 fette. Für diese wurden 33—34 Mark. für die mageren 30—32 Mark pro 50 Kilo Lebendgewicht erzielt.

§§ [Polizeibericht vom 31. Oktober.] Gefunden: Ein Zollstock; ein Hunde-Maulkorb mit Marke (Thorn 150|1895). — Verhaftet: Zwei Personen.

Bei Zawichost betrug der Wasserstand der Weichsel vorgestern Abend 1,17, gestern Vormittag 1,79 Meter.

— Aus dem Kreise Thorn, 30. Oktober. Am 28. d. Mts. fand in Rudak die Wahl des Kassenvorstandes für die Fabrik-Krankenkasse des Ziegeleibesitzers Louis Lewin daselbst statt. Zum Wahlkommissar war Seitens des Kgl. Landraths Herr Bürgermeister Kühnbaum-Podgorz ernannt worden. Aus der Wahl gingen hervor die Arbeiter Josef Stoyke, Robert Villwack, Christian Braun, August Willinski, Franz Willschewski. — Vor einigen Tagen wurde Herr Pfarrer Wirkus aus Wielkalonka, nachdem er am Vormittag die Messe gelesen, die Kinder zur ersten Kommunion angenommen und Nachmittags noch die Vesperandacht abgehalten hatte, vom Schlage gerührt. Die ganze linke Seite des Körpers ist gelähmt. Auf Wiedergenesung des hochbetagten im 81. Lebenjahre stehenden Kranken soll wenig Hoffnung sein. Herr W. hat im Mai d. Js. sein 50jähriges Priesterjubiläum gefeiert. Den größten Theil seiner priesterlichen Wirksamkeit hat er in Wielkalonka zugebracht.

! Podgorz, 30. Oktober. Die Bahnsteigsperre in Schlüsselmühle hat bis jetzt 1,30 Mark eingebracht. Man kann übrigens diesen Bahnsteig wegen des Ueberweges zu jeder Zeit betreten; sobald aber vor Ankunft des Zuges die Schranke heruntergelassen ist, muß man auch den Bahnsteig verlassen, wenn man nicht für 10 Pfennig eine Bahnsteigkarte lösen will. — Auf der Brücke des Mühlengrabens bei Schlüsselmühle ist jetzt von der Stadt ein neues Geländer aufgestellt worden.

Eingesandt.

Von meinem Morgenspaziergange zurückkehrend, tönte mir heute aus einem Hause in Mocker das ewig junge Triumpf- und Siegeslied des Protestantismus: „Eine feste Burg ist unser Gott" entgegen und erinnerte mich daran, daß heute Reformationsfest ist. Welche Ironie liegt in dem Worte „Fest", da von einer Feier in der guten deutschen Stadt Thorn nicht der leiseste Hauch zu spüren. — Dem Vernehmen nach soll hier in Thorn ein Zweigverein des evangelischen Bundes bestehen, von dessen Dasein man allerdings keine Beweise hat. Wäre es für Weiterentwicklung dieses Vereins nicht vortheilhaft gewesen, wenn der Vorstand den heutigen Tag durch Veranstaltung eines evangelischeu Familienabends würdig gefeiert hätte?

Ein Mitglied des Evangl. Bundes.

Vermischtes.

In Folge einer Gasexplosion ist in New-Church-Court, einer der vielen Londoner Sackgassen, ein Haus eingestürzt. Zahlreiche Bewohner wurden unter den Trümmern begraben. Die Feuerwehr eilte sofort zur Hilfeleistung herbei. Eine aufregende Szene ereignete sich, als zehn Feuerwehrleute, die vergebens der gleichzeitig ausgebrochenen Feuersbrunst Herr zu werden suchten, selbst unter die nachstürzenden Mauern geriethen. Durch sofortige Hilfe wurde größeres Unheil verhütet, doch mußte einer schwer verletzt ins Hospital gebracht werden. Im Ganzen sind bei dem Einsturz 4 Personen getödtet und 40 verletzt worden.

Ein Eisenbahnunfall trug sich auf dem Koswiger Bahnhofe in Sachsen zu. Die beiden letzten Wagen eines Personenzuges entgleisten plötzlich und stürzten um. Hierbei brach eine Dame das Schlüsselbein und den Arm, während zwei andere Fahrgäste leichter verletzt wurden.

Selbstmordstatistik. Im Jahre 1894 haben in Berlin 708 Selbstmorde stattgefunden. Unter den Selbstmördern war das männliche Geschlecht mit 412 Personen vertreten. Der jüngste der Unglücklichen war 11, der älteste 79 Jahre alt. Motive der That waren besonders Liebesgram, pekuniäre Sorgen, Furcht vor Strafe.

Hinrichtung mittelst Kohlensäure ist die neueste Reklame, mit der ein ebenso erfindungsreicher wie menschenfreundlicher Fachmann in der „Zeitschrift für die gesammte Kohlensäureindustrie" eintritt. Auf die detaillierten Angaben über die Einrichtung der Mörderzelle einzugehen, ersparen wir uns.

(Amerikanischer Strafvollzug.) Nach einer Meldung aus Tyler (Texas) wurde dort Dienstag ein Neger Namens Hilliard wegen Vergewaltigung und Ermordung einer weißen Frau in Anwesenheit von 7000 Zuschauern auf einem öffentlichen Platze auf einem Scheiterhaufen lebendig verbrannt. Den Scheiterhaufen zündete der Gatte der Ermordeten an. Der Neger verschied erst nach 50 Minuten.

In Posen ist der Cigarrenmacher Witkowski, der in der Nacht zum Montag von einer Militärpatrouille durch einen Schuß schwer verletzt wurde, als er sich seiner Verhaftung durch die Flucht entziehen wollte, gestorben.

Ein gewaltiger Wirbelsturm hat in den Stadtforsten zu Bunzlau in Schlesien großen Schaden angerichtet. Einzelne Bezirke bieten ein trostloses Bild wilder Verwüstung.

Trostreicher Zuspruch. Neuer Gefangenwärter (zum Gefangenen): „Wie lang' haben Sie denn?" — Gefangener: Fünfzehn Jahre!" — „Wann sind Sie verurtheilt worden?" — „Vorgestern!" — „Na, sehn Sie mal, da haben Sie ja schon zwei Tage abgerissen!"

Redensart im Kindermund. „Karlchen, morgen reisen wir ins Bad!" — Der fünfjährige Karl: „Mama, ich freue mich wie ein — Kind darauf!"

Die Eröffnung des Kieler Seemannshauses für Unteroffiziere und Mannschaften der Marine findet nach amtlicher Bekanntmachung am Freitag statt.

An einem Rekruten des 69. Infanterie-Regiments in Trier wurde ein Raubmord verübt. Die Untersuchung ist eingeleitet worden.

Ueber die Jacksonsche Polarexpedition wird der „K. Ztg." aus London unterm 23. d. M. geschrieben. Die Windward ist heute glücklich mit vielen noch deutlich sichtbaren Spuren überstandener Stürme und Gefahren aus dem unwirthbaren Norden in die Themse eingefahren und ruht sich jetzt in St. Katharines Dock von den ausgestandenen Strapazen aus. Die ursprünglich beim Wiederauftauchen der Windward in Bardö verbreiteten Nachrichten von dem Mißlingen der von Jackson geführten und von M. Harmsworth ohne Rücksicht auf Kosten ausgestatteten Expedition sind nunmehr endgiltig widerlegt. Im Gegentheil, was Jackson geplant hat, das ist ihm auch so weit auszuführen gelungen. Seine Durchforschung des Franz Joseph-Landes bis zum äußersten Norden war glücklich beendet, als er die Windward anfangs Juli mit Berichten und Sammlungen an Mr. Harmsworth zurücksandte, damit sie dann mit neuen Vorräthen und zur Abholung der Expedition nach Franz Joseph-Land zurückkehrte. Jackson blieb dort mit seinen Genossen zurück, und alle erfreuten sich der besten Gesundheit. In einer andern Richtung hat er jetzt wieder mit seinen Hunden, Renntieren und Shetland-Ponies die Reise nach oder wenigstens gegen den Pol angetreten und soll, auf Grund der gesammelten Erfahrungen, von großer Zuversicht erfüllt sein. Vorläufig wird alles, was die Expedition ausgeführt, ganz geheim gehalten. Dem Kapitän und der Mannschaft der Windward ist das strengste Stillschweigen auferlegt; die Berichte, Tagebücher und Aufzeichnungen Jacksons sind, ebenso wie die gesammelten Gegenstände, in einer Kabine des Schiffes unter Schloß und Siegel, und ehe die Siegel von Mr. Moutesiore, dem Ehrensekretär der Expediton, und von Mr. Harmsworth erbrochen sind, wird kein voller Bericht in die Oeffentlichkeit gelangen. Die Windward segelt im nächsten Juni wieder nach Norden zurück nnd soll dann zwei Jahre ausbleiben. Auf ihrer Rückreise hatte sie 65 Tage mit dem Eise zu kämpfen und mußte, um Dampf zu schaffen, vieles Holzwerk darunter Brüstungen, verbrennen. Wie sich das kleine Schiff von kaum 400 Tonnen durchgearbeitet hat, ist kaum begreiflich. Es wird jetzt im Trockendock eingehenden Reparaturen unterzogen werden, ehe es wieder in die neuen Gefahren hinausfährt.

Ein Schüler erster Klasse einer Gemeindeschule verabschiedete sich nach der Einsegnung von seinem Lehrer. Dieser giebt ihm verschiedene gute Lehren mit auf den Weg und schließt seine Ermahnungen mit den Worten: „Halte Ordnung in allen Dingen, bleibe rein an Leib und Seele und sei stets ehrlich." Tief gerührt reicht der Knabe dem Ordinarius die Hand und sagt treuherzig mit Thränen in den Augen: „Ebenfalls, Herr Lehrer . . ."

Neueste Nachrichten.

Berlin, 30. Oktober. Der Kaiser telegraphirte dem Generalmajor z. D. v. Arnim, daß er ihm in dankbarer Erinnerung an den Tag von Le Bourget den Kronenorden II. Klasse mit dem Stern verleihe.

London, 30. Oktober. Der Premierminister Lord Salisbury hielt heute in Watford eine Rede, in welcher er u. A. ausführte, die hauptsächlichste innere Frage, vor die die Regierung gestellt sei, sei die Besserung der sozialen Zustände und die Lage der Landwirthschaft das erste Interesse, der die Aufmerksamkeit gebührt. Das Sinken der Preise sei die Folge des Freihandels, es habe die Landwirthschaft in mehreren Grafschaften geradezu vernichtet.

Berlin, 30. Oktober. In der heutigen Sitzung des Gesammtvorstandes der nächstjährigen Gewerbeausstellung, verstärkt durch die Vorsitzenden der Ausstellungsgruppen wurde die Beleuchtung der Industriehallen der Gewerbeausstellung mit 64 gegen 61 Stimmen abgelehnt.

Paris, 31. Oktober. Bourgeois konferirte gestern Abend mit Lockroy, Cavaignac, Peytral, dabei die Frage eingehend erörternd, ob es nicht in der Armee eine große Bewegung hervorrufen würde, wenn Cavaignac nach seinem Bericht über das Militärbudget das Kriegsministerium übernehme.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 31. Oktober. Bei der Feier des Gedenktages der Schlacht von Le Bourget des Garde-Schützenbataillons hielt der Kaiser auf eine Ansprache des Oberstlieutenants Paulowski eine Rede, in der er für das Gelübde der Treue dankte und weiter ausführte: „Vor wenigen Tagen ritt ich den Weg, welchen das Bataillon am 18. August 1870 bei Amanvillers unter Kugelregen zurücklegte, und hatte mit meiner Begleitung nur ein Gefühl: im Stillen den Hut abzuziehen. Es war mir unbegreiflich, daß ein Mann am Leben bleiben konnte. Wenn ich auf die Urquelle dieser Thaten blicke, so ist dies eine Leistung meines Großvaters. Ich wünsche, daß die drei Säulen der Armee: Ehrgefühl, unbedingter Gehorsam und hingebendste Tapferkeit weiter bestehen. Mein Großvater hat in der Ordre an den Prinzen Friedrich Karl erklärt: ohne den 16. August wäre nicht der 18. ohne den 18. August wäre nicht der 2. September 1870 gewesen. Die großen Tage mögen mit unauslöschlichen Lettern in uns verzeichnet bleiben. Wir wollen erhalten und ausbauen, was unsere Vorfahren erkämpften. Das Gardeschützenbataillon möge im Kriege wie im Frieden dem alten Ruhme neue Lorbeeren hinzufügen. Darauf leere ich das Glas: Hurrah."

Für die Redaktion verantwortlich Karl Frank in Thorn

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn.

Wasserstand am 31. Oktober: um 6 Uhr Morgens über Null 0,16 Meter. — Lufttemperatur + 2 Gr. Cels. — Wetter: trübe. — Windrichtung: West.

Wetteraussichten für das nördliche Deutschland:

Für Freitag, den 1. November: Wenig veränderte Temperatur, wolkig, theils trübe und neblig, Niederschläge.

Für Sonnabend den 2. November: Milde, meist trübe, Niederschläge. Frischer Wind.

Handelsnachrichten.

Thorn, 31. Oktober. (Getreidebericht der Handelskammer.) Wetter schön

Weizen matter 126/8 pfd. 127 Mk. 130|2 pfd. 130|1 Mk. 134|6 pfd. 132|33 Mk. nach Farbe und Beschaffenheit. — Roggen unverändert 120|1 pfd. 106|7 Mk. 125/8 pfd. 109|10 Mk. — Gerste unverändert feinste Brauw. 120|5 Mk. feinste übeer Notiz Mittelw. 110|13 Mk. Futterw. 95|98 Mk. — Erbsen Futterw. 106|8 Mk. — Hafer unverändert weiß, schwer 115 Mk. besetzt, dunkel 104|105 Mk.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weichselverkehr bei Thorn.

(Der Bericht umfaßt die Zeit von 3 Uhr Nachmittags des vorhergehenden Tages bis zur selben Stunde des laufenden Tages.)

Thorn, 31. Oktober. Wasserstand um 3 Uhr Nachmittags: 0,18 Meter über Null.

Schiffsführer.	Fahrzeug.	Waarenladung.	von nach
Angekommen:			
Bohre	D. „Danzig."	Güter	Danzig-Thorn.
A. Sehl	Kahn	"	" "
Braklow	"	Granaten	Magdeburg-Thorn.
P. Wirsbitzki	"	leer	Graudenz-Thorn.
F. Maczyrcynski	"	leer	Bromberg-Thorn.
Abgefahren:			
O. Greiser	D. „Thorn"	Güter	Thorn-Danzig.

Berliner telegraphische Schlußcourse.

	31. 10.	30. 10.		31. 10.	30. 10.
Russ. Noten. p. Cssa	220,15	220,60	Weizen: Oktober.	141,75	141,75
Wechs. auf Warschau k.	219,45	219,80	Mai	149,—	149,—
Preuß. 3 pr. Consols	99,30	99,20	loco in N.-York	69,⅞	69,⅛
Preuß. 3½ pr. Consols	104,20	104,20	Roggen: loco.	120,—	120,—
Preuß. 4 pr. Consols	105,—	105,—	Oktober.	117,—	117,50
Dtsch. Reichsanl. 3%	99,30	99,10	Dezember.	119,—	119,50
Dtsch. Rchsanl. 3½%	104,20	104,20	Mai	124,50	124,25
Poln. Pfandb. 4½%	68,40	68,45	Rüböl: November	—,—	116,50
Poln. Liquidatpfdbr.	67,30	67,40	Dezember	119,50	119,50
Westpr. 3½% Pfndbr.	100,70	100,70	Hafer: Oktober	47,—	46,30
Disc. Comm. Antheile	220,25	225,75	Mai	46,70	46,10
Oesterreich. Bankn.	169,75	169,95	Spiritus 50er: loco.	52,80	52,90
Thor. Stadtanl. 3½%			70er loco.	33,10	33,20
Tendenz der Fondsb.	matt	matt	70er Oktober	36,70	37,30
			70er Dezember	34,90	37,10

Wechsel-Discont 3%, Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 3½%, für andere Effekten 4%.

Verkauf
von altem Lagerstroh.

Freitag, d. 1. November,
Nachm. 2 Uhr Pionier-Kaserne,
„ 3½ „ Fort Friedr. d. Gr. (IV)
Sonnabend, d. 2. November,
Nachm. 2 Uhr Ulanenkaserne,
„ 3 „ Fort Heinr. v. Plauen IVa

Garnison-Verwaltung Thorn.

Bekanntmachung.

Die große Zahl derjenigen jungen Leute, welche sich zum freiwilligen Eintritt in eine Unteroffizierschule, Unteroffiziervorschule und in die Schiffsjungen-Abtheilung melden, veranlaßt das Bezirks-Kommando, hierdurch zu bestimmen, daß, die Erfüllung der sonstigen Bedingungen vorausgesetzt, ärztliche Untersuchung bezüglich der körperlichen Brauchbarkeit von jetzt ab nur noch an jedem Montage vorgenommen werden.

Thorn, den 24. September 1895.
Königliches Bezirkskommando.
Thorn, den 9. Oktober 1895.
Der Landrathsamts-Verweser.
gez. v. Miesitscheck, Königl. Landrath.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Mocker, den 23. October 1895.
Der Gemeindevorstand.
Hellmich.

Bekanntmachung.

Die **Hauseigenthümer** werden mit Rücksicht auf den Eintritt kälterer Witterung darauf hingewiesen, die Fenster solcher Kellerräume, in welchen **Wasserleitungsrohre** bezw. **Wassermesser** gelegen sind, gut zu verschließen und freiliegenden Rohre mit Wärmeschutzmaterial dicht zu umwickeln. Wo ein Einfrieren von Leitungsröhren zu befürchten steht, empfiehlt sich die Anlage eines Entleerungshahnes.

Bezüglich der **Regenrohre** sei bemerkt, daß einem Einfrieren derselben durch richtige Behandlung und Reinhaltung der Regenrohrkästen vorgebeugt werden kann. Letztere wird von Seiten des Stadtbauamts II gegen eine jährliche Entschädigung von 1 Mk. 50 Pf. pro Kasten ausgeführt. Es wird daher allen denjenigen Hausbesitzern, welche die **Reinigung der Regenrohrkästen** bei der Stadt noch nicht beantragt haben, empfohlen, sich in die zu diesem Zwecke in den nächsten Tagen herumgereichte **Liste** einzutragen.

Thorn, den 29. Oktober 1895. (4110)

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die beiden dem hiesigen Verschönerungs-Vereine gehörigen **Schwäne,** sowie **1 türkische Ente** auf dem Festungsgraben am Bromberger Thor sollen verkauft werden.

Kauflustige ersuchen wir ergebenst, entsprechende Angebote auf ein oder mehrere Stücke wohlverschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Schwäne" bis zum **Montag, den 4. November d. Js.** an Herrn Oberbürgermeister **Dr. Kohli** hierselbst einsenden zu wollen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt Dienstag, den 5. November, Vormittags 11 Uhr auf dem Amtszimmer des Herrn Oberbürgermeisters in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter.

Bemerkt wird, daß die Schwäne auf Kosten des Vereins eingefangen und hier dem Käufer nach erfolgter Bezahlung an einem zu vereinbarenden Tage übergeben werden.

Thorn, den 24. Oktober 1895. (4060)

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der auf dem Grabenterrain zwischen dem städtischen und dem an den Bauunternehmer **Bock** vermietheten Lagerplatz belegene Lagerplatz von 53 Mtr. Länge und 31 Mtr. Breite soll von sogleich bis 1. April 1898 vermiethet werden und werden Miethslustige aufgefordert, ihre Angebote an jährlichem Miethszins schriftlich bis zum

15. November d. Js., Mittags 12 Uhr,

in unserem Bureau I einzureichen.

Die Miethsbedingungen liegen ebendort zur Einsicht aus.

Thorn, den 25. Oktober 1895. (4075)

Der Magistrat.

Ueberfettete
Theerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Berlin v. Frkft. a. M.
Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz ist thatsächlich **unvergleichlich** in Ihren Wirkungen gegen alle Hautunreinigkeiten und Ausschläge, sowie zur **sofortigen Herstellung** einer **sammetweichen, zarten, blendend weißen Haut-** und **Gesichtsfarbe.** Vorräthig 50 Pf. pro Stück bei:
J. M. Wendisch Nachf., Seifenfabrik.

Formulare

zur An- u. Abmeldung
bei der
Ortskranken-Kasse
sind vorräthig in der
Rathsbuchdruckerei
Ernst Lambeck.

---

2 hochtragende Kühe

stehen zum Verkauf bei (4080)
Joh. Witt in Pensau.

Gelegenheitskauf!

Ein großer Posten **Anzug- und Paletotstoffe** in Cheviot und Kammgarn, bester Qualitäten ist mir von einer großen Fabrik zum Verkauf überwiesen, weshalb solche meterweise **zu Fabrikpreisen** abgebe.

Thorn. **B. Doliva.** Artushof. (3747)

Bier-Versandtgeschäft
von
Ploetz & Meyer,
THORN,
Fernsprecher No. 101.
Neustädtischer Markt Nr. 11
offerirt nachstehendes

Flaschenbier:

Kulmer Höcherlbräu:				
dunkel Lagerbier	36	Fl.	Mk.	3,00
helles Lagerbier	36	„	„	3,00
Böhmisch	30	„	„	3,00
München. à la Spaten	25	„	„	3,00
Exportbier	25	„	„	3,00
Salvatorbier	25	„	„	3,00

Königsberger (Schönbusch):				
dunkles Lagerbier	30	Fl.	Mk.	3,00
Märzenbier	30	„	„	3,00
Echt bayerische Biere:				
Münch. Augustinerbräu	18	Fl.	Mk.	3,00
München. Bürgerbräu	18	Fl.	„	3,00
Culmbacher Exportbier	18	Fl.	„	3,00

Porter (Extra Strout) . . . **10 Fl. Mk. 3,00,**

Grätzer Bier . . . . . . **30 Fl. Mk. 3,00.**



Leonhardi's
Tinten.

Specialität: Staatlich geprüfte und beglaubigte
Eisengallus- (Normal-) Tinten, Klasse I. u. II.
Infolge besonderer Herstellung von **unübertroffener Güte** und **billig**, weil bis zum letzten Tropfen klar und verschreibbar.

Das Beste für Bücher, Akten, Dokumente und Schrift. a. Art.

Jede Füllung trägt einen Hinweis auf **staatliche Prüfung.**

Goldene Medaillen
Ehren- und Verdienst-Diplome.

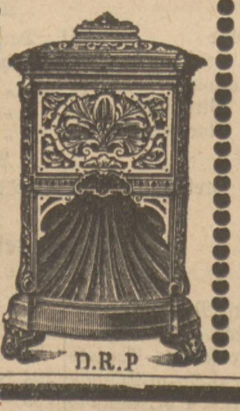
Aug. Leonhardi.
Fabrik Dresden, gegr. 1826.

Vorräthig in der Buchhandlung von **Walter Lambeck, Thorn.**

Gelegenheitskauf!

1 Posten Cheviot 100 Ctm. breit in allen neuen Farben Mtr. 1,25,
1 Posten Cheviot 120 Ctm. breit für ganze Costumes geeignet, Mk. 1,75
empfiehlt (3894)

Gustav Elias, Thorn.



Original Houben's Gasöfen
mit neuem Muschelreflektor.
Höchster Nutzeffekt.
Als bester Gas-Ofen
offiziell anerkannt.
Nur echt, wenn mit Firma.
Hunderte Zeugnisse.
Katalog franko.
J. G. Houben Sohn Carl,
AACHEN, (3602)
Fabrikant des Aachener Bade-Ofens.
Wiederverkäufer an fast allen Plätzen.

Gothaer Lebensversicherungsbank.
(älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt)

Versicherungsbestand am 1. September 1895: 685⅕ Millionen Mark.
Ausgezahlte Versicherungssummen seit 1829: 276⅓ Millionen Mark.
Vertreter in Thorn: Albert Olschewski, Schulst. 20, I (Bromb. Vorst)
Vertreter in Culmsee: C. v. Preetzmann. (62)

Ein zu **Mocker** in der Thornerstr. belegenes

Grundstück

ist **preiswerth** zu verkaufen. Dasselbe besteht aus einem zweistöckigen Wohnhause, Stallungen, Scheune, Obstgarten und Gartenland (letzteres ca. 2½ Morgen groß.) (4093)
Auskunft erth. Matz, Gerstenstr. 19.

Arbeiter

finden noch Arbeit bei dem Neubau der Gefrier-Anlage am „Rothen Weg."

Ulmer & Kaun.

---

2 Schweine
zu verkaufen **Schweitzer, Fischerstr. 25.**

Walter Lambeck,
Thorn
erbittet Aufträge von Drucksachen in Buchdruck und in
Lithographie.

Visitenkarten, Verlobungsanzeigen, Hochzeitseinladungen etc.
ebenso
Liqueur- und Wein-Etiquettes
liefere in tadelloser und saubersten Ausführung zu civilen Preisen.

Muster stehen zu Diensten.

Bei grösseren Aufträgen von Etiquettes billigste Preise nach Vereinbarung.

Dem hochgeehrten Publikum von Thorn und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß wir beschlossen haben, die Apotheken vom 1. November während der Wintermonate Abends um 9 Uhr zu schließen. (3924)

Hochachtungsvoll
J. Mentz **Ed. Tacht.**
D. Citron & Jacob.

Künstliche Zähne u. Plomben.
S. Burlin,
Seglerstrasse 19, I.
Theilzahlungen gestattet.

Sommersprossen-Seife

v. Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M.
Aelteste allein ächte Marke:
Dreieck mit Erdkugel u Kreuz
zur vollständigen Entfernung der **Sommersprossen** bestes Schutzmittel zur Verhütung der so schädlichen Einwirkung des **Sonnenbrandes auf den Teint.** à St. 50 Pf. bei
J. M. Wendisch Nachf., Seifenfabrik.

Zeichnungen zu Stickereien

werden sauber u. billig ausgeführt. (4096)
Anna Rohdis, Brückenstr. 32, III.

Frischen Sauerkohl.
Gute Kocherbsen,
Magdeburger Sauer-Gurken
empfiehlt **A. Kirmes,** Gerberstraße.

Beerenweine,
Birkensaft,
Obstweine

sollte sich jeder Gartenbesitzer, jede Hausfrau selbst bereiten. Vortreffliche Anweisung dafür giebt **Quensells**

Anleitung z. Weinbereitung

aus Obst-, Beeren- und Birkensaft, sowie zur **Herstellung verschiedener Fruchtsäfte.** Preis nur **60 Pfg.**

Zu beziehen durch den **Verlag der Dresdner Landwirthschaftl. Presse in Dresden-Blasewitz** oder durch die **Buchhandlung** von **Walter Lambeck.**

In einer Stadt Ostpreußens von 27 000 Einwohnern mit Landgericht, Gymnasium, großer Garnison ist das **älteste und größte Colonial-Geschäft am Ort, wegen vorgerückten Alters des jetzigen Besitzers,** in dessen Hand das Geschäft **vierzig Jahre ist, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.** Jährlicher Umsatz: 400 000 Mark. Zur Uebernahme des Geschäfts ohne Grundstück dürften 30—40 000 Mark, mit dem Letzteren 50—60 000 Mark erforderlich sein. Reflektanten wollen Adressen an **Rud. Mosse, Königsberg i. Pr.** unter **T. T. M.** abgeben. (4125)

Verheirathete Männer

mit **Frauen** nebst **Kindern** erhalten bei freier Wohnung, gutem Lohn und Deputat **sofort Stellung** durch
(4094) **J. Makowski,** Seglerstr. 6.

Ein kräftiger Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, kann sofort eintreten i. d. Honigkuchen- u. Fein-Bäckerei
Herrmann Thomas jun.,
(5021) **Schillerstraße 4.**

Ein möbl. Zimm. n. vorn, a. m. Burschengelaß zu verm. **Kulmerstr. 12,** 3 Tr.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Balkon und Nebengelaß von sofort zu vermieth.
(3785) **Fischerei 55.**
Näheres bei **A. Majewski,** Brombergerstr. 33.

Die Balkonwohnung

von Herrn Rechtsanwalt **Polcyn, Breitestraße 32,** I. Etage ist von sofort zu vermiethen. **K. Schall** (3221)

Ein fein und elegant möblirtes
Zimmer
ist zu vermiethen Bäckerstraße 15, 2.

Ein fein möbl. Zimm. u. Kabinet zu vermiethen. **Heiligegeiststraße 11.**

Ein frdl. möbl. Zimmer v. 1. Novbr. zu verm **Grabenstraße 26,** 1. Etage.

Kaufmännischer Verein.
Sonnabend, 2. November cr.,
Abends 8 Uhr
im Artushofe:
Salon-Concert und Tanz.
Der Vorstand.

Turn-Verein.
(4129)
Freitag, den 1. November cr.,
Abends 9½ Uhr bei **Nicolai:**
Haupt-Versammlung.
Hierauf: Turnkneipe.

I. Fröbel'scher Kindergarten

in Thorn. Anmeldungen erbeten daselbst **Höhere Töchterschule,** 1. Gang und von 5—7 Uhr **Breitestraße 23,** II.
(4131) **Clara Rothe,** Vorsteherin.

Rehe
(im Ganzen und zerlegt)
empfiehlt (4128)
M. H. Olszewski.

J. Rysiewski,
Gr. Mocker, Mauerstr. 16.

Reell. Verkaufe von heute ab: **Billig.**

Petroleum
à Liter 18 Pf.,
b. Abnahme v. 5 Ltr. à L. 17 Pf.
Kartoffelmehl à Pfd. 15 Pf.
1 ganzes Packet Glanzstärke
(Inhalt 4 Päckchen) **15 Pf.**
Salz
bei Abnahme v. 5 Pfd. **für 45 Pf.**
Reisstärke I Pfd. 28 Pf.
Reis I 3 Pfd. 50 Pf.
Reis II 3 Pfd. 40 Pf.
Schwedische Streichhölzer
das Packet **8 Pf.**

Billig. Vorstehende Waaren sind von vorzügl. Qualität **Reell.**
u. dürften i. Preise concurrenzlos dastehen.

Gleichzeitig empfehle meine
Restauration,
in welcher **nur gute unverfälschte Getränke** verabfolgt werden.
Vorzügliches Bier stets frisch vom Faß.
Streng reelle Preise u. aufmerksame Bedienung zusichernd, bitte um gefl. Zuspruch. (3986)
J. Rysiewski,
Gr. Mocker, Mauerstraße 16.

Pumpernickel
empfiehlt (4127)
M. H. Olszewski.

Eine Aufwärterin w. z. 1. Novbr. **gesucht.**
(4123) **Mocker,** Lindenstraße 66.

---

1 kl. möbl. Zimmer
mit Pension zu haben. (4126)
Brückenstraße 16, 2 Tr.

Zwei Zimmer, möblirt auch unmöblirt in der 1. Etage sind zu verm. **Frohwerk.**

Möbl. Zimmer zu verm. Breitestr. 39. III.

Möbl. Zimmer billig zu vermiethen. **Schillerstr. 5,** II Tr., **H. Kaddatz,** Ww.

Kl. Wohnung u. Pferdestall zu verm. Näh. **S. Blum. Kulmerstr. 7,** I.

Katharinenstrasse 7,
1. Etage: 3 Zim., Küche rc. (400 Mk.) von **sofort** zu vermiethen. **Kluge.**

---

1 herrschaftl. Wohnung
von 4 Zimmern nebst Zubehör ist sofort zu vermiethen. **Thalstraße 22.**

Eine frdl. Wohn. part., 2 Stuben, helle Küche u. allem Zubehör ist wegzugshalber sofort zu vermiethen. **Bäckerstraße 3.**

Kirchliche Nachrichten.
Evang. luth. Kirche.
Freitag, den 1. November 1895,
Abends 6½ Uhr: Abendstunde.
Herr Superintendent Rehm.

Synagogale Nachrichten.
Freitag: Abendandacht 4¼ Uhr.

Der heutigen Nummer der Thorner Zeitung liegt ein Prospekt des **Musik-Instrumenten-Versandtgeschäfts** von
W. W. Klambt, Neurode i. Schl.
bei, worauf wir unsere geehrten Abonnenten besonders aufmerksam machen.
Die Expedition.

Hierzu: Lotterie-Liste.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck in Thorn.

4. Klasse 193. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 30. Oktober 1895. — 11. Tag Vormittags.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

25 258 82 459 85 80 604 70 704 915 71 **1**201 12 425 558 649 733 808 34 **2**424 99 (300) 537 **3**025 216 25 82 374 811 954 72 (300) **4**338 402 522 **5**131 317 469 (300) 72 610 13 (1500) 708 888 91 911 27 **6**074 100 559 980 83 **7**056 84 118 203 (3000) 302 70 79 526 44 48 945 (500) 79 **8**021 390 502 27 601 868 87 957 (500) **9**458 90 596 624 80 738 820 89 993 94 98

10240 461 520 642 790 (1500) 99 (1500) 965 **11**171 236 331 512 (500) 13 23 633 743 969 **12**053 228 379 840 936 47 55 **13**053 204 15 549 **14**301 466 546 95 (1500) 669 (1500) 896 **15**005 37 55 348 557 660 **16**032 60 228 586 751 94 819 912 44 77 **17**012 112 65 583 733 81 946 94 **18**015 48 82 166 205 78 980 **19**019 192 (500) 345 487 502 827 975

20051 (500) 142 73 216 (1500) 29 397 430 39 82 525 976 98 **21**029 139 (500) 45 (1500) 286 326 511 689 984 **22**091 239 50 301 85 (3000) 519 79 82 605 715 55 **23**057 102 24 432 50 624 51 885 937 **24**306 445 524 27 742 822 51 **25**036 100 27 62 253 389 539 (300) 63 663 780 860 **26**055 (3000) 197 274 407 34 791 822 **27**103 8 93 306 99 455 564 97 611 783 964 71 99 **28**127 59 (1500) 94 201 59 306 642 **29**104 61 90 239 334 409 738 62 910

30112 274 438 48 60 503 99 613 46 **31**077 121 79 373 436 526 97 629 31 34 83 (500) 821 921 33 53 **32**014 96 226 55 61 86 465 526 27 718 85 920 **33**104 23 47 67 404 71 83 891 919 **34**325 54 (10 000) 426 609 747 62 78 846 **35**015 88 269 547 67 670 (1500) 721 909 **36**083 105 10 18 64 96 708 90 899 998 **37**039 47 82 162 265 85 522 71 946 **38**016 82 (500) 86 89 155 272 330 502 65 630 78 (500) 763 915 **39**227 396 467 579 622 55 739 (300) 873 97 984

40015 259 95 (300) 453 516 36 707 42 822 87 965 72 **41**068 138 (500) 56 65 264 343 422 (500) 505 603 738 54 924 **42**060 93 235 385 477 500 619 900 4 26 68 **43**068 207 348 69 414 (300) 23 83 965 **44**102 (500) 26 42 237 86 (5000) 313 28 35 620 50 (300) 720 993 **45**254 71 312 558 720 25 853 92 985 88 **46**005 22 149 410 17 85 694 (3000) 762 77 923 48 **47**119 59 258 97 (1500) 647 (500) 953 **48**076 361 (300) 817 91 950 **49**041 150 203 91 385 783 810

50199 313 26 484 690 99 708 17 37 57 97 930 34 **51**160 247 317 464 617 763 968 **52**168 509 639 78 757 65 801 16 908 **53**034 98 210 434 552 (300) 68 883 902 **54**112 255 85 341 621 70 763 971 **55**096 356 77 569 706 78 (300) 876 **56**036 145 566 79 711 919 20 29 **57**022 24 37 114 236 366 472 95 861 **58**014 90 93 109 91 202 339 58 411 744 848 **59**038 (500) 93 346 777

60132 405 34 (500) 601 4 739 846 55 966 75 **61**011 157 288 323 537 705 829 55 89 950 91 **62**098 123 512 36 659 **63**003 24 121 69 210 87 300 2 71 573 82 670 732 807 79 **64**038 76 367 563 991 **65**050 269 479 540 811 51 **66**268 344 86 431 587 (3000) 634 856 **67**255 732 978 95 **68**449 537 613 (500) 788 (3000) 99 903 48 **69**073 147 257 426 41 96 551 617 98 821

70002 242 84 464 634 (500) 94 860 937 56 **71**377 406 625 **72**252 376 449 518 26 819 (300) 951 64 (300) **73**235 340 490 (500) 555 (3000) 702 **74**082 250 409 578 86 659 982 **75**124 512 788 (1500) **76**030 92 108 25 43 473 (3000) 613 798 958 95 **77**027 (300) 36 294 510 23 55 810 914 (1500) **78**155 519 80 667 766 918 55 **79**044 159 290 371 740 87

80056 304 780 91 968 **81**052 150 58 72 340 84 573 660 867 **82**194 272 354 (300) 438 509 900 12 **83**084 143 65 309 40 52 429 541 655 823 28 75 **84**306 619 799 957 (1500) **85**135 39 54 (3000) 65 217 78 320 75 (500) 429 501 643 66 999 **86**048 206 313 31 520 38 74 905 **87**013 65 106 80 207 468 526 605 61 719 56 58 92 **88**080 95 179 689 808 9 **89**277 493 (300) 592 796 807 43 972

90005 220 81 367 645 58 769 83 930 **91**475 612 69 740 84 800 36 (1500) 946 **92**085 346 552 54 603 71 750 68 863 932 **93**177 226 (500) 67 (1500) 390 545 800 32 (500) 43 989 **94**008 96 146 66 233 522 821 92 **95**036 143 227 445 721 930 **96**028 132 67 (5000) 668 751 921 **97**313 456 532 652 891 **98**092 105 6 39 (300) 236 (5000) 92 430 65 625 92 771 933 54 78 **99**252 328 51 492 563 615 996

100118 30 58 401 14 602 79 917 **101**025 180 91 218 366 438 509 763 862 **102**274 506 (500) 665 810 **103**089 (300) 232 318 54 441 876 967 (1500) 90 **104**026 127 36 52 478 (300) 530 87 609 742 (1500) 68 889 917 **105**038 (500) 43 79 196 270 86 622 **106**245 383 93 470 88 517 46 48 69 (300) 740 887 **107**224 368 470 88 589 911 **108**024 148 95 293 345 (1500) 568 675 86 719 841 **109**158 242 347 574 865 930

110204 92 313 34 458 802 91 **111**051 96 322 653 (300) 707 15 31 994 **112**227 70 362 72 99 696 944 88 **113**051 148 225 47 305 12 517 804 38 933 59 **114**004 361 62 426 729 68 78 890 953 **115**024 40 235 663 (300) 813 965 **116**085 (3000) 105 241 500 63 687 94 953 **117**033 179 379 503 92 97 623 940 70 **118**005 187 94 335 527 648 705 61 950 60 69 **119**127 37 65 406 73 613 761 95 832 51 94 909

120094 152 (300) 236 499 560 91 607 786 (300) 875 932 **121**110 329 36 815 (300) 958 **122**017 (1500) 261 81 311 427 671 965 74 **123**031 91 (500) 124 35 690 799 **124**231 49 96 360 61 706 60 955 (300) **125**031 101 14 15 61 80 94 311 15 508 652 801 917 **126**078 517 66 692 892 (500) **127**064 127 549 640 713 28 65 (500) 840 (3000) 78 90 **128**336 451 555 612 78 (300) 758 **129**037 59 (3000) 268 89 362 803 929 45 74

130067 85 463 540 (1500) 77 684 723 941 **131**077 (1500) 155 62 236 63 323 401 51 76 94 528 639 74 606 (300) **132**003 356 852 990 95 (300) **133**159 70 244 304 43 459 598 648 744 (300) 70 **134**028 75 104 9 20 53 263 64 302 593 (3000) 600 708 65 821 955 **135**029 292 482 (1500) 677 90 (500) 773 **136**091 206 96 489 651 831 72 945 (1500) **137**034 507 93 643 783 965 72 **138**011 264 77 323 419 566 663 708 45 51 837 915 76 **139**182 349 434 749 829 66 945 95

140021 30 187 285 445 508 59 82 642 (3000) 731 89 804 910 98 **141**038 91 213 58 372 434 93 789 912 **142**049 93 105 284 313 38 476 569 681 (1500) 797 973 **143**099 223 361 568 97 687 864 915 43 **144**063 124 36 208 (500) 356 456 661 811 94 **145**002 60 164 99 218 655 85 713 **146**196 406 70 579 642 49 988 **147**054 66 265 76 88 461 577 683 961 **148**111 339 416 26 (1500) 50 613 88 953 (1500) **149**045 174 87 510 658 (1500) 729 66 92 904 86

150023 84 201 459 584 602 18 33 45 720 864 999 **151**151 334 440 524 (500) 624 88 737 **152**076 108 72 371 473 76 583 603 10 37 731 871 **153**047 (500) 125 228 341 68 451 805 80 998 **154**008 21 (1500) 242 453 528 647 (3000) 931 72 **155**094 113 85 (300) 203 342 49 (300) 89 414 18 565 704 **156**227 323 57 454 65 546 901 61 (500) **157**162 86 435 682 767 851 940 (500) **158**133 248 338 433 554 669 **159**043 103 (500) 96 208 434 57 572 635 53 728 70 804 15 954

160034 63 108 81 248 346 61 (1500) 483 632 **161**014 150 98 944 55 64 (500) 86 99 **162**062 206 55 363 467 94 637 57 726 843 92 938 46 66 **163**091 282 97 436 502 77 91 650 60 710 49 83 (3000) 899 945 **164**014 (3000) 150 79 288 554 61 93 616 736 **165**102 4 (500) 45 275 668 827 78 951 **166**106 64 97 254 (3000) 81 83 (300) 86 349 540 52 964 (300) **167**105 45 229 37 52 83 582 643 86 855 **168**280 372 (500) 522 820 26 35 56 (300) 66 988 **169**179 264 83 347 457 601 724 54 56 831

170227 382 615 714 (500) 93 96 884 **171**014 164 205 71 75 397 423 69 883 934 **172**002 43 120 24 99 423 76 653 79 939 **173**002 262 319 20 511 13 96 (500) 622 27 827 53 972 76 **174**027 44 86 212 408 650 (1500) 851 **175**291 350 538 639 74 83 706 57 851 **176**061 116 (3000) 379 656 (500) 708 48 817 74 (3000) 908 **177**198 211 369 507 652 65 81 97 702 44 833 (3000) 74 960 80 **178**057 76 189 204 45 545 88 765 68 906 8 35 **179**038 88 165 80 549 703 34 77 824 95

180058 133 84 342 (500) 420 661 891 **181**137 377 428 32 544 884 928 29 63 **182**083 297 470 536 (300) 58 613 720 819 982 **183**030 94 183 396 406 14 503 97 617 (3000) 97 711 825 **184**009 13 108 318 70 84 428 546 621 865 937 **185**015 185 88 325 450 97 895 964 **186**086 112 (3000) 28 51 347 514 647 83 723 **187**062 117 74 201 359 476 79 (5000) 500 666 848 949 83 **188**097 168 221 88 92 310 423 92 96 675 (1500) 83 708 55 801 **189**135 77 (3000) 237 362 64 503 50 72 658 882 948 50

190102 38 58 281 475 634 36 (500) 703 78 839 **191**145 89 225 99 401 506 658 965 **192**052 74 76 425 70 569 797 835 913 26 **193**174 96 317 521 604 19 732 817 944 **194**152 320 78 449 600 707 59 922 **195**096 160 248 354 401 739 963 **196**073 181 87 203 302 11 69 541 678 **197**057 104 18 44 647 786 877 **198**126 72 244 54 57 452 81 (300) 503 56 63 (300) 743 49 809 **199**077 199 235 350 547 90 815 956

200047 128 252 54 476 87 306 552 74 628 83 (500) 85 767 (300) 847 90 **201**017 170 241 513 25 48 (3000) 49 622 (3000) 37 80 826 910 38 **202**078 111 45 60 78 224 27 746 811 **203**076 119 72 99 659 703 42 86 855 **204**092 381 676 832 67 **205**056 112 29 39 70 320 519 868 **206**038 (1500) 131 356 76 402 789 824 (300) 26 949 **207**042 131 (500) 402 5 664 (1500) 797 818 45 **208**070 191 342 415 643 **209**058 65 108 277 332 433 934 36

210009 53 146 219 318 412 580 859 953 **211**028 84 122 73 89 214 32 386 783 890 936 **212**361 421 523 26 742 826 **213**216 23 41 43 47 458 657 761 843 89 **214**098 211 549 810 40 911 **215**077 (500) 102 76 259 300 400 553 66 850 997 **216**002 22 83 200 553 734 **217**076 92 113 48 255 82 489 627 701 24 834 (300) 978 **218**171 219 334 421 512 670 79 **219**111 45 296 308 27 62 736 829 (5000) 905 13 46

220112 25 206 10 317 95 400 15 514 39 68 (500) 609 742 954 72 **221**000 185 298 400 28 38 92 500 (1500) 62 97 642 49 (3000) 788 **222**001 (300) 192 391 727 75 (500) 804 **223**116 21 (1500) 82 205 (300) 64 341 42 489 531 752 79 895 971 84 **224**185 265 72 **225**052 (300) 66 315 551

4. Klasse 193. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 30. Oktober 1895. — 11. Tag Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

100 54 201 361 403 636 66 840 51 73 (300) 917 1111 464 655 859 983 2099 364 617 31 704 76 864 984 3246 388 511 40 682 736 85 810 947 92 (3000) 4296 328 (500) 45 600 84 (300) 777 (3000) 879 928 44 92 5103 337 538 617 86 87 722 (500) 841 6053 212 70 83 333 530 648 708 7045 98 264 95 351 (1500) 78 (1500) 442 707 843 (3000) 943 (300) 8138 66 70 475 (500) 608 24 95 728 9046 (3000) 51 126 485 99 532 745 88 832 95 951 63 (1500) 91

10079 80 301 95 455 77 824 962 11097 301 495 551 603 721 29 38 53 77 823 12235 45 112 50 272 442 85 505 57 748 883 920 13075 214 338 405 722 71 825 (1500) 14010 180 280 93 391 424 (3000) 56 553 791 965 15171 233 344 438 67 521 632 701 (3000) 12 943 16023 111 13 360 (300) 537 80 90 823 17172 268 83 313 415 640 18065 108 (3000) 16 530 698 703 19072 250 59 69 (3000) 310 506 48 (500) 75 793 920 82

20214 320 65 468 555 632 740 (500) 943 65 84 21209 48 71 367 (300) 448 656 844 98 915 22148 372 73 422 719 834 (500) 23008 85 134 69 213 47 96 (3000) 311 68 440 601 (300) 8 18 21 738 76 955 97 24034 95 208 775 943 44 73 25056 107 (500) 29 (3000) 270 373 81 94 687 94 939 26014 79 146 52 412 (300) 518 85 94 622 81 715 27007 414 20 72 554 76 (500) 28246 374 86 637 806 29079 331 73 96 462 808 21 65 939 66

30084 256 95 312 (1500) 89 564 92 (300) 600 93 754 822 (1500) 31037 80 204 19 394 482 552 824 28 958 73 32137 308 18 494 (300) 604 35 (500) 758 923 60 (1500) 33028 122 211 44 95 97 319 42 667 805 942 34019 47 109 (1500) 460 74 580 95 671 903 35194 245 306 (1500) 18 55 98 603 830 940 36066 90 137 52 66 337 81 765 836 37114 81 84 203 325 44 407 96 547 81 615 756 70 86 38035 52 286 366 440 682 916 72 96 (300) 39023 75 82 164 96 300 56 649 99 756 817 (3000) 962 (300)

40086 158 87 234 99 693 41203 335 37 506 611 714 16 29 885 988 42012 69 74 (1500) 89 189 205 517 645 84 863 43244 430 513 27 (500) 63 44033 83 259 80 327 492 690 708 (3000) 43 990 45035 201 537 779 953 46039 (1500) 95 151 243 683 924 47106 209 356 466 707 64 (300) 80 832 52 67 79 48331 453 76 530 655 880 969 95 49115 239 330 469 658 72 807 23 96 902 20 59

50223 38 565 (300) 848 926 40 51083 (3000) 386 411 514 706 18 51 869 961 52123 44 235 325 536 960 70 53004 515 839 54053 103 34 218 91 494 622 928 55007 68 175 245 368 402 56 693 727 836 952 56060 71 246 365 74 483 572 642 791 904 8 57149 294 484 822 904 62 58057 (300) 317 496 583 630 705 98 955 59000 (500) 33 133 229 99 370 476 629 76 812

60231 798 827 902 61123 204 71 363 518 62012 141 86 241 73 471 504 674 (500) 706 45 99 931 63064 95 167 211 31 321 457 515 24 615 35 759 79 92 840 951 64000 130 209 63 343 411 531 605 735 40 52 970 65101 509 758 80 805 20 66232 435 44 73 532 677 711 67137 68 (500) 506 11 43 86 695 979 68193 330 42 55 553 92 99 601 88 (1500) 709 (1500) 69041 59 319 20 98 401 539 67 89 647 771 (3000)

70162 444 54 555 662 747 817 907 71041 52 89 95 263 337 557 635 72070 211 84 (300) 357 63 412 651 708 (500) 924 73226 366 496 568 95 664 852 87 74108 30 43 65 89 267 457 64 536 658 772 844 63 951 68 75153 460 574 716 24 (1500) 68 867 952 76138 40 59 (3000) 331 37 39 429 507 640 748 891 77136 358 521 658 83 94 733 848 49 78292 545 645 791 79001 157 319 20 69 422 565 616 29 776

80076 159 257 90 95 99 327 34 514 75 904 96 81267 479 518 57 86 (3000) 777 890 917 37 (3000) 82285 441 512 13 88 (3000) 677 731 84 83001 15 79 179 689 749 841 990 96 84272 523 607 72 (500) 775 872 (3000) 85073 221 498 511 54 72 764 86041 252 447 508 76 616 87052 (1500) 186 204 40 344 65 596 785 88130 239 (3000) 377 413 54 97 561 834 62 995 89084 136 234 62 369 93 444

90341 45 491 (1500) 563 86 94 606 75 76 723 36 822 32 49 967 92 91000 58 189 269 591 785 811 92092 270 73 425 30 47 75 509 21 688 751 60 895 (3000) 901 59 93034 71 146 237 724 84 900 94225 382 557 92 635 84 771 829 95100 7 456 679 (3000) 96062 324 (500) 451 568 666 710 97130 42 89 98 221 88 (500) 98 434 47 538 64 662 65 67 (1500) 93 761 961 98135 65 274 705 6 43 99031 317 745

100074 116 64 219 429 508 691 906 61 101099 111 95 415 (300) 17 22 77 541 83 98 (3000) 619 910 102003 137 (3000) 310 90 501 18 99 763 853 71 103028 (500) 36 40 136 95 (500) 349 589 720 52 989 104003 119 55 62 387 612 79 705 909 39 105185 299 (1500) 366 68 487 581 653 857 930 106121 263 (500) 335 434 506 (1500) 14 99 889 917 (1500) 65 107034 307 509 53 692 817 108284 622 836 916 29 63 109205 98 312 96 97 462 505 687 897

110315 527 71 95 606 714 801 111052 (500) 314 62 630 776 954 112048 93 112 54 300 428 546 809 938 40 82 113042 248 321 401 (3000) 77 78 (500) 690 780 919 114051 292 357 72 762 831 64 962 115058 100 239 96 356 420 653 742 (500) 876 116184 89 287 91 571 781 945 62 117022 (500) 84 352 823 118047 98 127 302 689 850 922 79 119168 91 (3000) 94 236 347 450 53 55

120489 687 736 821 90 912 77 121078 202 13 335 448 53 60 665 874 915 122279 465 629 722 859 123183 366 451 604 95 124219 425 (1500) 608 (500) 722 42 125112 372 568 616 62 126004 21 239 411 718 924 127087 486 93 (500) 94 606 (1500) 84 128052 88 149 66 241 528 708 43 893 (3000) 129162 263 329 412 59 558 99 733 40 842 64 79

130048 64 366 90 502 698 735 46 86 131032 431 539 91 (300) 98 688 751 860 132415 642 95 725 61 940 133065 75 (500) 94 148 49 297 99 411 26 91 602 781 885 909 25 82 134035 99 392 539 774 882 903 135215 51 469 573 650 86 713 891 136078 457 80 572 766 79 866 (500) 900 (300) 96 137040 113 270 89 (3000) 97 398 487 563 693 749 812 (1500) 18 968 138108 12 373 407 18 523 657 726 842 139016 148 207 63 65 469 75 585 932

140084 (300) 497 646 839 141049 268 (300) 82 309 (300) 514 690 808 142125 86 (3000) 259 417 21 515 36 55 744 49 63 841 56 65 143196 266 87 596 604 15 760 (300) 87 803 927 51 144218 303 7 431 503 828 145292 441 96 510 38 (500) 778 146083 159 283 311 65 519 719 20 33 865 (3000) 965 147082 130 93 327 420 502 40 763 931 57 148069 373 (500) 92 (1500) 418 673 801 149013 140 334 (1500) 35 52 70 446 (1500) 749 870

150206 305 473 677 (3000) 727 830 991 (3000) 151143 279 (3000) 82 305 (300) 48 442 47 640 (1500) 816 (3000) 86 152056 96 (500) 170 530 752 811 153107 284 350 534 37 (3000) 49 604 789 848 154137 234 382 85 439 775 827 953 1550071 69 83 86 87 198 224 46 63 326 65 45 585 88 688 156145 315 79 (3000) 429 684 930 44 62 157305 23 50 409 584 706 808 22 158201 (300) 47 351 (300) 466 803 159146 70 (15000) 85 365 543 57 (1500) 86 632 700 899

160127 399 451 554 622 781 161018 188 399 727 63 913 63 162136 288 322 585 (10 000) 88 676 88 95 732 954 61 163027 496 (300) 879 164012 116 431 684 739 894 165098 113 334 446 532 53 692 736 880 969 166011 135 203 343 86 430 530 915 167018 90 130 32 34 52 (300) 244 362 611 893 168015 74 139 88 274 90 355 756 94 (500) 811 53 57 169220 42 358 61 85 448 768 (300) 815 35

170004 78 102 23 47 216 35 60 481 819 45 171012 103 (3000) 53 493 (1500) 537 45 817 910 74 172154 237 347 67 848 173170 (300) 84 402 76 782 93 992 174227 427 (500) 49 737 55 918 94 175101 (3000) 298 305 417 (3000) 36 70 81 (1500) 532 614 23 739 984 176009 130 319 419 525 68 73 621 28 81 701 49 71 84 846 177406 49 50 796 178084 100 70 80 95 310 46 503 691 (1500) 885 929 179102 25 227 312 444 574 767 992

180235 304 24 31 474 613 75 860 85 977 181282 87 92 325 405 (300) 691 785 182175 268 323 456 594 718 31 44 810 14 183013 330 91 401 18 (3000) 558 80 98 710 (3000) 41 842 73 90 933 35 184037 (1500) 82 170 (300) 326 63 72 92 425 515 697 901 3 185033 43 221 415 61 (1500) 784 818 905 186062 105 243 74 328 75 96 550 607 35 722 96 951 (300) 13 (1500) 187072 327 70 91 526 733 188089 112 35 42 362 525 61 666 874 189166 270 330 472 525 78 631 40 89 811 80 916 53

190086 (3000) 232 (500) 314 491 553 54 (1500) 68 606 17 64 865 (1500) 191252 381 456 531 746 917 (3000) 63 192012 32 63 98 542 825 46 81 (500) 193247 426 808 (500) 934 36 79 194186 324 (300) 554 82 640 974 195187 375 409 538 733 966 196015 554 866 929 52 197008 175 270 341 48 80 630 52 65 (3000) 704 198159 242 342 84 508 604 712 82 95 199090 186 (500) 273 83 342 94 479 604 90 719 24

200012 169 374 583 (500) 821 (300) 30 955 201073 290 441 89 778 (300) 92 804 202088 391 573 614 906 60 93 203065 318 418 63 80 85 537 70 776 204078 81 282 301 8 441 96 609 732 95 875 939 61 205034 116 47 48 225 (1500) 459 76 641 83 765 802 935 92 (3000) 206422 692 924 91 207205 (1500) 35 98 756 68 208098 292 98 250 51 393 402 30 781 803 63 64 959 209244 340 71 564 945 74 82

210008 12 79 232 (300) 50 99 339 535 74 611 69 211149 81 227 342 554 694 779 933 39 60 212013 158 252 87 490 561 (300) 79 803 76 989 213025 47 307 425 523 36 37 839 53 214030 44 217 (3000) 37 45 346 (10 000) 98 417 (1500) 85 94 96 659 715 846 81 961 83 215137 77 202 325 (3000) 66 92 719 848 81 939 21605[illegible] 100 262 330 85 86 (1500) 96 486 593 622 64 706 895 217112 213 311 463 533 613 79 919 21 218077 90 122 45 251 400 506 15 87 91 683 891 (500) 981 219011 201 (3000) 32 (3000) 55 397 409 78 670 727 (3000) 806 34 45 997

220048 52 (500) 139 65 202 55 301 21 451 536 65 614 (300) 47 810 36 960 221026 167 443 70 82 508 608 48 94 721 83 870 222022 164 312 645 824 988 (3000) 223401 9 47 542 764 820 224001 (3000) 23 219 355 412 225064 295 (500) 357